download www.zobodat.at

közt olyan, mely kárt nem tenne, s alig a károsak közt, mely hasznot nem hajtana, de szemünkben kár és haszon aszerint határozódik, amint tapasztalataink szerint a kár a hasznot fölülmulja avagy megfordítva. Hogy nem egy esetben még mindig régi előitéletek és babonás befolyások befolyásolják úgy az ország mint megyénk vadászai és gazdái itéletét, azt abból értjük meg, hogy tényleg még ország- s megyeszerte üldözik a denevért, a baglyot, a vércsét, a varjút. Mi több ezek lelövésére lődíjak tüzvék ki! Ideje volna, hogy a szégyenletes régi hagyománynyal, a félreértésen alapuló ócska vadászati gyakorlattal szakítva, okulásunkra fordítsuk a haladó természettudomány józan intéseit s védelemben részesítsük azokat az állatfajokat, melyek gazdaközönségünknek, földmiveseinknek, erdészeinknek, kertészeinknek és állattenyésztőinknek leghasznosabb segítői.

Beiträge zur Cryptogamen-Flora des Presburger Comitates.

Die Pilze

von **J. A. Bäumler.**

IV. Theil.

Zu meinen Verzeichnissen der im Presburger Comitate aufgefundenen Pilze, die ich in den Schriften des um die Erforschung der Natur unserer Heimat so verdienstvollen Vereines*) veröffentlicht habe, füge ich im Folgenden wieder eine Anzahl theils vollkommen neuer, theils für unser Gebiet bisher nicht bekannter Arten bei, denen sich weiters bezüglich der früher für unsere Flora bereits festgestellten Species einige neue Standorte anreihen, die mir der Erwähnung werth erschienen.

---

*) Sieh Verhandlungen des Vereines für Natur- und Heilkunde zu Presburg. Jg. 1884—1886. Neue Folge VI. (der ganzen Reihe XV.) Band, S. 66—122; ferner II. Abtheilung ebenda Jg. 1887—1891. Neue Folge VII. (der ganzen Reihe XVI.) Band, S. 25—90 und III. Abtheilung ebenda Jg. 1894—1896. Neue Folge IX. (der ganzen Reihe XVIII.) Band, S. 33—110.

download www.zobodat.at

Viel reicher hätte dieser Beitrag noch ausfallen können, wenn es mir möglich wäre, etwas mehr Zeit für die Aufarbeitung meines noch sehr reichen Materials zu verwenden. Meine liebe Vaterstadt hat für den Botaniker eine sehr günstige Lage; schöne Wälder bedecken unsere kleinen Karpathen, die nur selten kahle Felsen zeigen; denn wo sie nicht mit Wald bestanden sind, bekleiden selbe schöne Weingärten, Obstgärten oder grüne Matten. Zwischen den Bergen öffnen sich liebliche Thäler, in der Ebene liegen Culturen aller Art, und an der „schönen blauen" Donau breiten sich prächtige Auen aus. Dieser Schatz von Presburg wirkt auf Fremde, wie auf Einheimische, gleich anziehend; denn wer nur einigen Sinn für die Gesammtheit der geschaffenen Wesen hat, fühlt den Zauber, der uns immer hinauszieht in „Gottes herrliche Natur, die unser Aller Heimat ist, in der ein Fremdling zu sein Jedermanns Schade und Schande ist." (Rossmässler.)

Um die Verbreitung der Pilze in unserem Comitate zu schildern, wird noch ein jahrelanges Studium nöthig sein. Es mögen nur einige hierauf bezügliche Thatsachen Erwähnung finden. Da der Höhenunterschied im Comitate ein geringer ist, indem die Meereshöhe von Presburg 130 m, die der höchsten Gipfel Visoka 754 m und Rachsturn 748 m beträgt, so sind naturgemäss Formen der Hochgebirge ausgeschlossen. Eine bisher nicht erklärliche Eigenthümlichkeit ist ferner, dass Pflanzen, die sowohl in den Auen, als auch im Gebirge vorkommen, von einigen Pilz-Parasiten dort befallen, hier jedoch vermieden werden. So z. B. sind die Zierden unserer Frühlingsflora, *Anemone nemorosa* und *Anemone ranunculoides*, in Gebirg und Au sehr verbreitet; auf ersterer kommt in Gebirgswiesen überaus häufig *Synchytrium Anemones*, sowie, zwar minder verbreitet, *Urocystis Anemones* vor, auf der anderen Anemone ist im Mühlthale alle Jahre *Puccinia singularis* (= *P Bäumleri Lagerheim)* zu finden, während in den Auen, trotz eifrigen Suchens darnach, nichts zu finden war. *Impatiens nolitangere* ist an feuchten Orten im Gebirge und in der Au massenhaft, und überall dort auch von *Sphaerotheca Castagnei* (Oidium stadium) befallen, während *Puccinia argentata* nur im Weidritzthale, stellenweise sogar epidemisch auftritt (vergl. N. 1494). Auch

download www.zobodat.at

Ustilago Ischaemi wurde bisher noch nicht in den Auen*) gefunden, obwohl die Nährpflanze, *Andropogon Ischaemum* auf den Hutweiden etc. massenhaft wächst, *Puccinia Cesatii* dagegen findet sich auf selber Nährpflanze, sowohl im Gebirge als auch in den Auen häufig; ebenso eigenthümlich ist, dass auf *Circaea lutetiana Puccinia Circaeae* überall häufig, dagegen *Pucciniastrum Circaeae* nur in der Au und zwar gleichzeitig mit Puccinia auf derselben Pflanze auftritt; *Protomyces macrosporus* ist in den Auen überall zu finden, während ich im Gebirge auf dem dort ebenso häufigen *Aegopodium Podagraria* vergeblich darnach suchte. Ich bringe damit nur einige Beispiele aus der Menge vor, einerseits, um ein schwer zu lösendes Räthsel zu berühren, anderseits, um eventuelle Nachfolger auf mykologischem Gebiete anzuregen, das Augenmerk diesem zuzuwenden; denn es ist doch sehr merkwürdig, dass dieser Parasit nur in den Auen, jener nur im Gebirge, die hier und dort gleich verbreitete, ja unter gleichen Bedingnissen vorkommende Pflanze befällt, oder meidet, da doch wie oben erwähnt wurde, der Höhenunterschied unbedeutend, die Entfernung auch nicht gross ist, und ebensowenig die Bodenverhältnisse verschieden sind, da ja z. B. unser Mühl-(Weidritz)-thal in keiner Hinsicht von üppigen Stellen der Auen abweicht; worin mag also die Ursache liegen?

Sehr viel haben unsere Culturgewächse von Pilzparasiten zu leiden. Da ist an erster Stelle unser Weingebirge (ca 16000 Katastral-Joch) zu nennen, mit edlen Weinreben bepflanzt, die von *Peronospora* (recte *Plasmopara viticola)* und in den letzteren Jahren von *Oidium (Erysiphe Tuckeri)* sehr zu leiden hatten. Nur unseren überaus fleissigen, zielbewusst vorgehenden Weingärtnern ist es zu danken, dass unser schönes Weingebirge, trotz aller Schädlinge (der schlimmste ist wohl ein Insect, *Phylloxera vastatrix)* alle Jahre im schönsten Grün wieder prangt, und, wo dasselbe grün ist, bringt auch der Ertrag den wohlverdienten Lohn der Mühe. *Gloeosporium ampelophagum*,

*) Meine frühere auf diesen Pilz bezügliche Angabe (Verh. des Vereines für Natur- und Heilkunde XVI. (der neuen Folge VII.) Band, (1887—91) S. 37 ist irrthümlich. Der Standort bei Nr. 530 soll nämlich lauten bei den „Handelhügeln" anstatt in der Au vor dem Rennweg.

download www.zobodat.at

sowie *Botrytis acinorum* auf den Beeren, wirken nur schädlich, wenn zur Zeit der Traubenreife sehr feuchtes Wetter herrscht.

Die Kartoffel besitzt in *Phytophthora* einen sehr verbreiteten Feind, dessen Wirkung auf das Laub weniger beachtet wird, als später die Fäule der Knollen in feuchteren Aufbewahrungsräumen. Unsere Getreidearten leiden meist mehr durch Rost, als durch Brandpilze. Da ist in erster Linie *Puccinia Graminis* hervorzuheben, die alle Getreide- und wilden Gräser befällt. Es wäre, so leid es auch dem Naturfreund um den schönen Strauch sein mag, ein energisches Vorgehen, d. h. ein Ausroden des Berberitzenstrauches dringend geboten, indem es erwiesen ist, dass das auf dem Berberitzenstrauch so häufig auftretende *Aecidium Berberidis* die Sporen zeitigt, von welchen der verderbliche Getreiderost auf dem Getreide hervorgerufen wird. Dieser in Gebirg und Au an Wegen und im Gebüsch so häufige Strauch sollte demnach vertilgt werden.[1])

Der Berberitzenstrauch hat eine grosse Widerstandsfähigkeit und eine sehr zähe Lebensdauer; denn sehr oft sind die

---

[1]) Um zu zeigen, welchen furchtbaren Schaden die Rostpilze dem Getreidebau zufügen, will ich einige Zahlen hier beifügen. Nach Veröffentlichung des preussischen Statistischen Bureaus betrug der durch Rost verursachte Ausfall im Jahre 1891, ein sogenanntes Rostjahr, für Preussen 3316000 Doppelcentner Weizen, 8208000 Doppelcentner Roggen, 10125000 Doppelcentner Hafer, zusammen einen Verlust von etwa 418 Mill. Mark! also nahezu ein Drittel der ganzen Getreideproduction Preussens. Für Australien ist der Ausfall, den die Weizenernte jährlich durch Rost erleidet, auf 2 Mill. Pfund Sterling, für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika auf 67 Mill. Dollars geschätzt worden.

Nicht blos der enorme Verlust an Ceralien, macht die Vernichtung der Wirthspflanze der heteröcischen (die Wirthspflanze wechselnden) Arten, sowie die möglichst gründliche Vertilgung der stärker befallenen Blätter und Halme der autöcischen (auf einer Wirthspflanze die gesammte Entwickelung vollbringenden) Arten, durch Feuer zur Pflicht. Auch der Genuss des rostigen Futters ist dem Vieh sehr schädlich; so sollen unter Umständen *Puccinia graminis* und *P. coronata* Übel hervorrufen, welche der Maul- und Klauenseuche ähnlich sind; Schilf, das von *P. Phragmitis* oder *P. Magnusiana* stark befallen war, erzeugte bei Schafen und Rindern Nieren-, Magen- und Darmentzündung, stark rostiger Klee bei Pferden starken Speichelfluss etc.

download www.zobodat.at

Blätter von den regelmässigen Becherchen des *Aecidium Berberidis* mehr oder weniger bedeckt, an anderen Stellen aber veranlasst das *Aecidium Magelhaenicum* die Bildung dichter Büsche aus jungen Zweigen und Blättern, sog. Hexenbesen, während an den Stämmen *Cucurbitaria Berberidis,* sowie *Pleonectria Lamyi* sich vergeblich bemühen, den Strauch umzubringen. Eine ähnliche zähe Lebensenergie weist auch *Cytisus Laburnum,* der Goldregen, auf; da sind die Stämmchen und Zweige oft jämmerlich von *Cucurbitaria Laburni* und seinen vielen Vorfrüchten befallen, und doch treibt der Strauch immer wieder aus.

Doch weiter zu den Culturgewächsen. Da ist auf *Zea Mays,* hier Kukurutz genannt, *Puccinia Sorghi* auf den Blättern sehr häufig, doch scheint der verübte Schade verschwindend gegen den durch den Maisbrand, *Ustilago Maydis*, verursachten. Da kann man an keinem Kukurutzfelde vorübergehen, ohne die grossen Beulen sowohl am Stengel, als am Kolben zu sehen, die zuerst von silberglänzender Haut überzogen, dann nach dem Aufspringen die die ganze Pflanze entstellende schwarze russige Masse, bestehend aus einer Unzahl von Keimkörnern — Sporen — die das zerstörte Pflanzengewebe erfüllen, sog. Brand zeigen. In die zerfällt oft der Fruchtkolben vollständig.

In den Ähren der Gerste und des Hafers findet sich zuweilen *Ustilago segetum*, dieselben vollkommen zerstörend; seltener trifft man den Stinkbrand *Tilletia Tritici* in den Fruchtknoten des Weizens und *Urocystis occulta* in den Blattscheiden und Blüthenständen des Roggens (Korns). Auch *Claviceps purpurea*, das Mutterkorn, ist nicht nur in Kornähren, sondern auch auf vielen anderen Gräsern, doch bei uns nie so häufig zu finden. Die Blätter der Runkelrübe werden sehr häufig von den Flecken von *Cercospora Betae,* sowie von *Uromyces Betae* vollständig bedeckt. Die Johannisbeere (Ribisel) wird entblättert durch *Gloeosporium Ribes* (vergl. meine darauf bezügliche Notiz in der Österr. bot. Zeitschrift 1884, S. 327). Das Laub der *Prunus*-(Pflaumen-)Arten ist vor allen ungemein oft von den rothen Pusteln des *Polystigma rubrum* befallen, häufig ist auch *Puccinia Pruni spinosae;* die Früchte werden von *Exoascus deformans* verdorben, die Stämme der *Prunus*-Arten sind häufig der Gummosis unterworfen. Die Blätter der Nussbäume werden

download www.zobodat.at

stark fleckig und frühzeitig trocken, durch *Marsonia Juglandis.* Die Blätter der Birnbäume leiden unter *Septoria piricola,* während die Äpfel an *Fusicladium dendriticum* den Hauptfeind haben. Die Rosen werden von *Phragmidium*-Arten, ebenso von *Actinonema Rosae* auf den Blättern sehr häufig, etwas seltener von *Sphaerotheca pannosa* befallen; sehr an Werth verlieren durch schnelles Entblättern so manche Topfblumen z. B. aus der Familie der Cruciferen durch *Peronospora parasitica,* die Malven durch *Puccinia Malvacearum; Tanacetum Balsamita* durch *Puccinia Balsamitae; Helianthus annuus* durch *Puccinia Helianthi* u. s. w.

In den Wäldern ist auf den Blättern von *Carpinus Betulus* überall *Gnomoniella fimbriata,* auf Pappeln und Weiden *Melampsora* sp., ebenso werden die Birkenblätter häufig von *Melampsora betulina* befallen; nur das Laub der Eiche, auf deren Stamm, Ästen und Blättern viele hundert Pilze beschrieben sind, ist in unseren Wäldern am wenigsten von pflanzlichen Parasiten befallen. Die Ahorn-Arten sind von weitem schon kenntlich durch die schwarzen, jung gelbgesäumten Flecken, *Melasmia (Rhytisma) acerina,* die Eschenculturen leiden durch *Hysterographium Fraxini,* das Laub derselben wird durch einen Pilz gebräunt, dessen bestimmbaren Entwickelungszustand ich noch nicht fand. Die blasenförmigen Auftreibungen der Erlenblätter, werden durch *Exoascus* verursacht, während *Gloeosporium cylindrospermum* in schwarzen Flecken reift; auch *Robinia pseudoacacia* hat in *Septoria curvata* einen Parasiten, der die Blätter sehr verunstaltet.

Melasmia acerina auf dem Ahorn mit den schwarzen, sowie *Polystigma rubrum* auf *Prunus*-Blättern mit gelbrothen Flecken geben mancher Garteneinfassung ein buntes Aussehen.

Die Nadelhölzer leiden durch die „Schütte" und „Bräune" der Nadeln, verursacht durch *Lophodermium juniperinum, macrosporum, nervisequum* und *Pinastri.*

Sehr geplagt werden auch unsere Kräuter auf den Wiesen und Fluren. Da ist eine der ersten Pflanzen des Frühlings, das zarte Hungerblümchen, *Draba verna,* kaum fingerhoch, schon befallen von *Peronospora parasitica.* Es mag hier gleich bemerkt sein, dass die Peronosporeen die ersten Quälgeister unserer

download www.zobodat.at

Pflanzen sind; dann kommt das Heer der Uredineen, welchen keine Pflanze zu klein aber auch keine zu gross ist, um sie als „Rost" in der Form der zierlichen Aecidien-Becher, oder als hellgelbes, bis schwarzes Pulver, auf allen grünen Theilen zu befallen, wodurch die Pflanze in ihrer assimilirenden Thätigkeit gestört oder gänzlich behindert wird.

Die häufigsten Uredineen in unserem Gebiete sind *Puccinia graminis* auf den Gräsern, *P. caricis* auf *Carex*-Arten; *P. bullata* auf Umbelliferen; *P. Hieracii* auf Compositen; *P. Arenariae* auf Caryophyllaceen; *P. Menthae* auf Labiaten; *Uromyces appendiculatus*, *U. Fabae*, *U. Genistae tinctoriae*, *U. Pisi* auf Papilionaceen, *U. scutellatus* auf *Euphorbia;* die *Melampsora*-Arten auf *Populus* und *Salix;* *Cronartium* auf *Paeonien* und *Asclepias;* *Phragmidium* auf *Rosa* und *Rubus;* *Coleosporium* auf *Campanula* und *Pulsatilla;* *Aecidium Berberidis* und *A. Magelhaenicum* auf *Berberis;* *A. Clematidis* auf *Clematis;* *A. Convallariae* auf verschiedenen *Convallarien;* *Aecidium urticae* auf *Urtica* und *Aecid. asperifolii* auf *Boraginaceen,* besonders letzteres oft ganze Büsche der Pflanze in Tausenden von Bechern bedeckend. Schliesslich sei nochmals *Euphorbia* erwähnt, eine der am meisten von Pilzparasiten befallenen Pflanzen-Gattungen unserer Flora; schon beim ersten Hervordringen aus dem Boden im Frühjahre wird der Pflanze ein ganz veränderter Habitus durch das *Aecidium Euphorbiae* aufgedrungen, dann kommen verschiedene *Uromyces;* dazu gesellt sich *Melampsora Helioscopiae*, von deren Dauersporen die Pflanze zuweilen wie mit Pech beschmiert erscheint, und doch sind alle diese, sowie noch einige „Imperfecti", nicht im Stande, diese Pflanze, um die wohl Niemand leid wäre, zu unterdrücken. Um nicht allzuweit diesen Abschnitt auszudehnen, muss ich die Masse der *Ascomyceten* und *Imperfecti* übergehen, um zum Schlusse noch die *Hymenomyceten* kurz zu erwähnen. Diese Familie, mit ihrem wunderbaren Formen- und Farbenreichthum, ist besonders in unseren Wäldern überaus reich vertreten, doch eben wegen des Wechsels in Form und Farbe, sowie wegen der Schwierigkeit, die die Präparation für das Herbar verursacht, sehr mühevoll zu bearbeiten. Aus diesem Grunde steht diese Reihe von Pilzen in meiner Sammlung und in meinen Aufzählungen hinter den anderen Abtheilungen der

download www.zobodat.at

Pilze an Vollständigkeit zurück. Die Hymenomyceten würden wohl einem gewissenhaften Forscher in unserem Gebiete die darauf verwendete Zeit und Mühe reichlich lohnen.

Schädlich sind darunter viele *Polyporeen* unseren Wald- und Obstbäumen, z. B. besonders *Pol. squamosus*, der den Nussbäumen arg zusetzt, *Merulius lacrymans*, der gefürchtete Hausschwamm, der an feuchtem bearbeitetem Holze sehr schädlich wirkt, und manche andere.

Nach so vielen Feinden, die ich anführte, sei auch der Nutzen kurz angedeutet, den die Pilze den Menschen gewähren. Die Hymenomyceten liefern in ihren geniessbaren Arten Tausenden von Armen, eine, wenn auch schwer verdauliche, doch immerhin reichliche Nahrung. Ferner treten viele Pilze als Verwesung befördernd auf und machen den unseren Culturen zugefügten Schaden, den ja der Mensch, je mehr er die Natur studirt, eliminiren wird, theilweise wett. Die Eigenschaft der Pilze, zersetzend zu wirken, macht selbe zur unentbehrlichen Sanitätspolizei der Natur. Man betrachte z. B. im Frühling einen abgefallenen Baumzweig; derselbe ist innen und aussen von Pilzen und von deren Mycel durchwachsen; dies macht den Ast so mürbe, dass er bald zerfällt und mit seinen Verwesungsbestandtheilen die wohlthätige Humusdecke des Waldes vermehrt. So vermitteln also die Pilze den Umsatz der Stoffe in eine zur Wiederverwendung für die Bildung und Ernährung neuer Lebewesen geeignete Form und sind sonach als wesentliche Förderer zu betrachten des ewigen Kreislaufes der gütigen Natur.

Mit diesem vierten Beitrag erhöht sich die Zahl der Pilze, die aus der Flora des Presburger Comitates bekannt sind, auf 1641 Arten, die sich auf 479 Gattungen vertheilen; sehr vieles dürften aber in unserem Gebiete noch die *Hymenomyceten*, *Phycomyceten* und besonders die *Uredineen*,[1]) dem Sammler bieten, da die ersteren, wie erwähnt, bisher weniger reichlich

[1]) Die Gattung Triphragmium z. B. fehlt bisher noch vollkommen, während doch ihr Wirth Spiraea hier häufig ist!

download www.zobodat.at

gesammelt, oder in Herbarien aufbewahrt wurden, die letzteren aber bei unserer reichen Phanerogamenflora auch noch manche nicht geringe Ausbeute versprechen.

Bei jeder der aufgezählten Arten erwähnte ich die zum Bestimmen derselben benützten Werke meiner Büchersammlung. Masse in $\mu = 0{\cdot}001$ mm gebe ich nur dann an, wenn meine Messungen von den Angaben in den betreffenden Werken differiren, oder wenn solche in diesen vollkommen fehlen. Ebenso sind Bemerkungen nur dort beigefügt, wo ich Diagnosen ergänzen konnte; die wenigen neuen Arten dagegen wurden möglichst ausführlich beschrieben.

Ausser den schon am Schlusse des ersten Beitrages[1]) erwähnten Exsiccaten habe ich seither folgende Presburger Pilze ausgegeben. In Rabenhorst's Fungi europaei et extra europaei: *Camarosporium quaternatum (Hazsl.) Sacc.* (3779)[2]) *Caeoma Galanthi (Ung.) Wint.* (3730) *Septoria vincetoxici Auersw.* (3787) *Septoria caricinella S. et R.* (3881) *Septoria scabiosicola Desm.* (3785) *Septoria Oenotherae West.* (3884) *Ramularia sambucina Sacc.* (3799) *Puccinia singularis P. Magn.* (3916).

In Dr. Rehm's Ascomyceten: *Sphaerotheca gigantiasca* (Thüm) *Bäuml.* (1049) *Nummularia Bulliardi Tul.* (977).

In Kryptogamae exsiccatae editae a Museo Palatino Vindobonensi: *Uromyces striatus Schröt.* (14) *Spathularia clavata Sacc.* (138) *Epichloë typhina Tul.* (133) *Synchytrium Anemones W* (202) *Ciboria bolaris Fuck.* (203) *Actinonema Rosae Fr.* (212) *Gloeosporium cylindrospermum (Bon.) Sacc.* (215) *Microstroma Juglandis S.* (216) *Microstroma album S.* (217) *Heterosporium Ornithogali f. minus Bäumler* (219) *Camarosporium Coronillae f. Spiraeae Bäumler* (413) *Phleospora Ulmi W.* (414) *Septoria Cytisi Desm.* (416) *Septoria Chelidonii Desm.* (417) *Entomosporium maculatum Lev.* (418) *Gloeosporium Louisiae Bäuml.* (419) *Nectria ditissima Tul.* (502) *Leptosphaeria modesta Auersw.* (507) *Phyllachora graminis Fuck.* (519) *Cryptosporella hypodermia Sac.*. (521) *Hystero-*

[1]) Verh. d. Ver. f. Natur- u. Heilkunde zu Presburg XV. (d. neuen Folge VI.) Band, Jgg. 1884—86 S. 121. (Sonderabdruck S. 58.)

[2]) Die in ( ) stehende Zahl bedeutet die Nummer des betreffenden Exsiccaten-Werkes.

download www.zobodat.at

graphium Fraxini De Not. (522) *Bulgaria polymorpha R.* (525) *Phyalea acuum R.* (527) *Peronospora calotheca De By.* (602) *Leptosphaeria Nardi (Fr.)* (622) *Calospora platanoides Niessl.* (624) *Stamnaria equiseti Sacc.* (628) *Fabrea Ranunculi Karst.* (629).

In demselben Exsiccaten-Werke, Presburger Pilze, von Dr. A. Zahlbruckner gesammelt: *Septoria salicicola Sacc.* (213) *Clitocybe laccata Guel.* (301) *Cantharellus infundibuliformis Fr.* (302) *Marasmius alliaceus Fr.* (304) *Hydnum rufescens Pers.* (315) *Thelephora pallida Pers.* (318) *Clavaria rugosa Bull.* (324) *Clavaria fistulosa Holms.* (606) *Polystictus perennis Fr.* (608) *Lasiostictis fimbriata (Schw.) Bäuml.* (630) sowie *Puccinia Polygoni amphibii Pers.* (32) gesammelt von Dr. Lütkemüller.

Presburg, am 10. Februar 1902.

Myxomyceteae Wallr.

1479 *Badhamia macrocarpa (Ces.) Rost.* Sacc. Syll. VII. p. 330[1]) Lister Myce. p. 33, Plat. IV. A.[2]) Schröter Pilze Schl. p. 132.[3]) Cooke Myxom. p. 29. Pl. 13. fig. 118., 120., 121.[4]) Massee Myxog. p. 317, fig. 79—81.[5])

An der Rinde von *Acer Pseudoplatanus*, im Gebirgspark, XII. Die Rinde dieses Baumes löst sich allmählich von dem Stamme ab, wird auf den noch angewachsenen Stellen schon von verschiedenen Parasiten bewohnt, auf den gesündesten Stellen von *Tubercularia vulgaris*, dann von *Steganosporium piriforme*, etc. *Badhamia* kommt auf schon abgelöster Rinde vor, ist also Saprophyt!

1480 *Physarum didermoides (Pers.) Rost.* Sacc. Syll. p. 338. Lyster Myce. p. 55, Pl. XIX. A. Schröter Pilze Schl. p.

---

[1]) Saccardo, Sylloge Fungorum omnium hucusque cognitorum Vol. I—XIV.

[2]) Lister A., A monograph of the Mycetozoa London 1894. (Mit 78 Tafeln, die wahrhafte Meisterwerke der Microphotographie sind.)

[3]) Schröter J., Die Pilze Schlesiens in der Kryptogamenflora von Schlesien.

[4]) Cooke M. C., The Myxomycetes of Great Britain London 1877.

[5]) Massee G., A. Monograph of the Myxogastres London 1892.

download www.zobodat.at

128. Cooke Myxom. p. 11, fig. 74., 87. Massee Myxog. p. 281, fig. 82—84. Auf morscher Rinde, Gemsenberg.

1481 *Craterium minutum (Leers.) Fr.* Sacc. Syll. VII. p. 356. Lister Myce. p. 70, Pl. XXVI. A. Schröter Pilze Schl. p. 127. Cooke Myxom. p. 19, fig. 95. Massee, Myxog. p 266. Auf faulendem Laube im Gebirgspark.

1482 *Brefeldia maxima (Fr.) Rost.* Sacc. Syll. VII. p. 402. Lister Myce. p. 135, Pl. 51, A. Schröter Pilze Schl. p. 119. Cooke, Myxom. p. 53, fig. 60., 65., 66., 69., 70. Massee, Myxog. p. 91, fig. 254—256. Auf einem alten Populus-Strunke; Au X. 1898. Wegen der aussergewöhnlichen Grösse des milchrahmähnlichen riesigen Plasmodiums habe ich den Pilz ausführlicher in den Verhandlungen der Zool. bot. Gesellschaft, Wien 1899. Vol. 49, p. 104 beschrieben. Sehr eingehend wurden bei Vorlegung meines Materials von Dr. A. Kornhuber dieser Pilz und besonders die Plasmodien-Bildung besprochen in der Sitzung unseres Vereines am 12. XII. 1898; sieh auch Presburger Zeitung von 14. und 21. Dec. 1898., sowie diese Verhandlungen, Neue Folge. X. (der ganzen Reihe XIX.) Bd. Jg. 1897—1898. Sitzungsberichte S. 21.

(477) *Hemiarcyria clavata (Pers.) Rost.* Auf morschem Holze, im St. Georgener Walde, ebenso in der Au.

Phycomyceteae De Bary.

1483 *Pilaira anomala (Ces.) Schröter* Pilze Schl. p. 211. Sacc. Syll. VII. p. 188. Brefeld Bot. Unters. über Schimmelpilze, Heft IV, p. 60. Taf. 4, fig. 18., 23—28. Fischer Phycom. p. 255.[1]) Auf Mist von Ziegen und Hasen, meist in Gesellschaft von *Zukalina neglecta (Zuk.) O. Kunze.*

1484 *Sclerospora graminicola (Sacc.) Schröter* Pilze Schl. p. 236.

---

[1]) Fischer Dr. A. Phycomycetes in Dr. L. Rabenhorst Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2-te Auflage IV. Abtheilung.

download www.zobodat.at

Sacc. Syll. VII. p. 238. Fischer Phycom. p. 437. Auf Blättern von *Setaria viridis* in der Mühlau. Sommer.

(509) *Peronospora calotheca De By.* Auf *Asperula odorata* seither in allen Wäldern beobachtet, im Bodinggraben ausser auf Asperula auch auf *Galium silvaticum* vorkommend. Juni-Juli.

1485 *Peronospora conglomerata Fuck.* Sym. Myc. p. 68. Sacc. Syll. VII. p. 252. Schröter Pilze Schl. p. 246. Fischer Phycom. p. 475.
Auf *Geranium pusillum*, Thebener Ruinenberg. Mai.

1486 *Peronospora Holostei Casp.* Sacc. Syll. VII. p. 247. Schröter Pilze Schl. p. 243. Fischer Phycom. p. 447.
Auf *Holosteum umbellatum,* im Mühlthale. Frühling.

1487 *Plasmopara densa (Reb.) Schröter* Pilze Schl. p. 239. Sacc. Syll. VII. p. 243. Fischer Phycom. p. 431.
Auf *Alectorolophus minor*. Habern. April-Mai.

1488 *Empusa Aulicae Reich.* Winter Pilze p. 78. Sacc. Syll. VII. p. 282. Schröter Pilze Schl. p. 221.
Auf einer Raupe, welche an *Phleum pratense* klebte. Mühlthal. August.

1489 *Empusa Grylli (Fres.) Nowak*, Schröter Pilze Schl. p. 222. Sacc. Syll. VII. p. 282. Winter Pilze p. 77.
Auf einer Heuschrecke, die an *Artemisia* klebte. Zuckermandler-Lehne. August.

1490 *Synchytrium Taraxaci De By.* Sacc. Syll. VII. p. 291. Schröter Pilze Schl. p. 188. Fischer Phycom. p. 49.
Auf *Taraxacum officinale*, Gebirgspark am Graben. Juni.

(524) *Protomyces macrosporus Unger.*
Auf *Aegopodium Podagraria*, sowohl diesseits als auch jenseits der Donau in den Auen beobachtet.

Hypodermeae Saccardo Syll. Vol. VII.

Ustilagineae Tul.

(530) *Ustilago Ischaemi Fuck.* Im vergangenen Sommer fand ich den Pilz sehr häufig auf den „Köpfen" bei Kaltenbrunn, sowie bei Neudorf; die befallenen Pflanzen waren meist nur 10—15 cm hoch.

download www.zobodat.at

(548) *Schizonella melanogramma (DC.) Schröt.* Auf *Carex digitata,* sehr verbreitet in den St. Georgener Wäldern.

(549) *Schröteria Delastrina (Tul.) Wint.* Auf *Veronica triphyllos* auf den Hügeln vor der Patronenfabrik.

Uredineae Brongn.

1491 *Uromyces Astragali (Opiz) Sacc.* Syll. VIII. p. 550. Schröter Pilze Schl. p. 308.

II. u. III.[1]) Auf *Astragalus glycyphyllus*, im Gebirg und in der Au, nicht selten.

(557) *Uromyces Behenis (DC.) Unger.* In meiner ersten Aufzählung der Presburger Pilze, habe ich nur das Aecidium angegeben, seither, besonders in den letzten Jahren, fand ich *Silene inflata* in der „Alten Au" sehr häufig sowohl vom Aecidium, als auch von Uredo und Teleutosporen, reichlichst befallen.

(560) *Uromyces Dactylidis Otth.* III. Häufig auf *Dactylis glomerata* in der Mühlau.)

(576) *Uromyces Silenes (Schlecht.) Fuck.* II. und III. Auf *Silene nutans* in den Auen.

(1392) *Uromyces proëminens (Duby) Lev.* ist *Uromyces excavatus (DC.) P. Magnus.*

Ich kann nicht unterlassen, Herrn Prof. Dr. P. Magnus in Berlin für gütigst ertheilte Auskünfte, sowie für die freundliche Übersendung seiner sehr zahlreichen Abhandlungen meinen besten Dank auch an dieser Stelle auszudrücken.

1492 *Uromyces Salsolae Reichardt* in Verhandl. der Zool. bot. Gesellschaft Wien 1877. Vol. XXVII. p. 842. Sacc. Syll. VII. 574.

III. Auf *Salsola Kali.* Sandige Äcker bei Neudorf, September 1901. Von Reichardt wurde dieser Pilz, nach einem von Wiesbaur bei Kalocsa auf *Salsola Soda*

---

[1]) In Folgendem wird mit I. das Aecidium, mit II. das Uredo-, mit III. das Teleutosporen-Stadium bezeichnet.

[2]) Bei Nr. 561. *Uromyces Erythronii (DC.)* ist die Nährpflanze *Fritillaria Meleagris* zu streichen.

download www.zobodat.at

gesammelten Exemplare beschrieben, mit der Bemerkung, der Pilz stehe *Uromyces Salicorniae De Bary* in Rabenhorst's Fungi eur. N. 1385 u. 1386 am nächsten. *Salsola Kali* kommt um Presburg nicht selten, auf den sandigen Gefilden um Theben-Neudorf überaus häufig vor; ich fand den Pilz leider nur auf einem einzigen Blatte, und da nur in einer Pustel, so dass ich trotz eifrigsten Suchens nur sehr wenig Untersuchungsmaterial habe. Dieses zeigt mir, dass Reichardt sehr richtig urtheilte; die Teleutosporen sind sehr ähnlich denjenigen aus Rabenhorst's Fungi eur., die ich im Herbar besitze; die Sporen von *Ur. Salicorniae* haben im allgemeinen ein dickeres Episporium, sind am Scheitel fast kappenförmig, haben eine viel unregelmässigere Form, manche Sporen ausserdem dickere Stiele. Ich halte nach allem dem Reichardt's Art für vollkommen berechtigt; die Sporenmasse finde ich, wie sie Reichardt angegeben hat.

Dr. L. Rabenhorst benannte in „Übersicht der von H. Prof. Dr. Hausknecht im Orient gesammelten Kryptogamen" unter Fungi VIII. Uromyces, Nr. 15: *Ur. Salsolae* Rabenh. „ab *Ur. Salicorniae de By.* sat diversa"; auf *Salsola* bei Tiflis. Wäre dort eine nähere Beschreibung vorhanden, so hätte wohl Rabenhorst's Name die Priorität, und Reichardt's Name müsste umgeändert werden.

(583) *Melampsorella Helioscopiae (Pers.) Cast.* Auf *Euphorbia exigua* sehr häufig um Neudorf.

1493 *Melampsorella Cerastii (Pers.) Schröter* Pilze Schl. p. 366. Sacc. Syll. VII. p. 596. Winter Pilze p. 242.
II. Auf *Cerastium triviale* bei Kaltenbrunn, Juni.

(595) *Puccinia Arenariae (Schum.) Schröter.* Auf *Melandryum album,* im Steuergrund. VI—IX. Stengel und Blätter dicht bedeckt mit den festen Pusteln des Parasiten.

1494 *Puccinia argentata Schultz.* Winter Pilze p. 144. Sacc. Syll. VII. p. 639. Schröter Pilze Schl. p. 340.
II. und III. Auf *Impatiens nolitangere,* bei dem Eisen-

download www.zobodat.at

brünnel, im Sommer. *Impatiens nolitangere* ist an feuchten Plätzen in den Auen ebenso häufig, als an Bächen in den Thälern des Gebirges. Im Sommer 1897 fand ich vor dem Eisenbrünnel den Pilz auf der Pflanze, jedoch nicht zu häufig; im Sommer 1898 bildete der Pilz eine wahre Epidemie, da kaum eine gesunde Pflanze dort anzutreffen war; selbst der Habitus der Pflanze war insoferne verändert, als statt der üppigen Stauden, welche Impatiens an solchen Orten bildet, bis hinauf entblätterte Stengel mit kleinen Blättern und Blüthen an den Gipfeln dort waren; im Sommer 1900 u. 1901 schien die Pflanze von ihren Parasiten weniger belästigt, da wohl viele Kranke darunter waren, die meisten jedoch ihr normales Aussehen hatten.

1495 *Puccinia Baryi (Berk. et Br.) Winter* Pilze p. 178. Sacc. Syll. VII. p. 660. Schröter Pilze Schl. p. 338.

Auf *Brachypodium silvaticum*. Mühlau, Alte Au, sehr häufig bei dem Karlburger Donauarm. Sommer, Herbst.

1496 *Puccinia Celakovskyana Bubák* im Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Prag, 1898. p. 11 des Separatabdruckes. Derselbe Autor in „Dritter Beitrag zur Pilzflora von Mähren“ p. 7.

III. Auf *Galium cruciatum* in der Au, bei dem Elysiumförsterhause.

(603) *Puccinia Cesatii Schröt.* Sehr häufig auf Andropogon Ischaemum bei Kaltenbrunn und Neudorf. August-October.

(605) *Puccinia Circaeae Pers.* Sehr häufig in den Donauauen auf *Circaea lutetiana*. Sommer.

(607) *Puccinia Cynodontis Desm.* Dieser um Presburg so seltene Parasit ist bei Neudorf häufig auf *Cynodon Dactylon* zu finden.

1497 *Puccinia Lampsanae (Schulz.) Fuck.* Sym. Myc. p. 53. Sacc. Syll. VII. p. 607. Schröter Pilze Schl. p. 318. III. Auf *Lampsana communis,* Gebirgspark. Sommer-Herbst.

(622) *Puccinia Poarum Niels.* II. und III. auf *Poa nemoralis* Bodinggraben. August.

download www.zobodat.at

1498 *Puccinia Silenes Schröter* Pilze Schl. p. 605. Sacc. Syll. VII. p. 605. Winter Pilze p. 215.
I—III. auf *Melandryum album* in der alten Au. Frühling-Herbst.

1499 *Puccinia Vincae DC.* Winter Pilze p. 188. = Puccinia Berkeleyi Pass. Hedwigia 1873. p. 14. Sacc. Syll. VII. p. 715.
Auf *Vinca minor*, nur einmal gefunden, Meierhofgarten. Mai.

1500 *Puccinia tenuistipes Rostr.* Hedwigia 1887. p. 180 Schröter Pilze Schl. p. 329. Sacc. Syll. VII. 628. II. und III. auf auf *Carex muricata,* nicht selten im Kramerwalde. Juni-October.

1501 *Phragmidium Sanguisorbae (DC.) Schröter* Pilze Schl. p. 352. Sacc. Syll. VII. p. 742. Winter Pilze 228.
Auf *Sanguisorba minor,* bei dem Gebirgspark. Juni.

1502 *Pucciniastrum Circaeae (Schum.) Speg.* Sacc. Syll. VII. 763. Schröter Pilze Schl. p. 364. Winter Pilze p. 243.
Auf *Circaea lutetiana;* Mühlau, Alte Au. Juli-September.
Auf feuchten Orten ist in unseren Wäldern, sowohl in den Donauauen, als im Gebirge, *Circaea lutetiana* sehr häufig, und fast überall von den compacten Pusteln der Puccinia Circaeae reichlichst befallen; im Sommer 1897 fand ich an einigen Stellen sehr spärlich die Pflanze auch von *Pucciniastrum Circaeae*, nur als Uredo, befallen. Dieses gleichzeitige Auftreten liess mich vermuthen, der Pilz gehöre in den Entwicklungskreis von *Puccinia Circaeae.* Auf meine Anfrage bei dem genauen Uredineenkenner Prof. Dr. P. Magnus in Berlin ward mir mit gewohnter Freundlichkeit die Auskunft zutheil, dass dies nicht der Fall sei; zugleich erwähnt genannter Forscher, dass das gleichzeitige Vorkommen dieser Parasiten schon bekannt sei, doch sehr selten, beziehungsweise von wenigen Standorten.

Im Sommer 1901 entdeckte ich in der „Alten Au" eine ausgedehnte Stelle, wo die Pflanzen von beiden Parasiten sehr reichlich befallen waren (auch nur in der Uredo). Solche Pflanzen werden viel schneller ent-

download www.zobodat.at

blättert, als die an selber Stelle befindlichen, aber nur von *Puccinia Circaeae* befallenen.

1503 *Pucciniastrum Epilobii (Chaill.) Otth.* Sacc. Syll. VII. p. 762. Schröter Pilze Schl. p. 354. Winter Pilze p. 243. Auf *Epilobium montanum* und *hirsutum,* bei dem Eisenbrünnel, im Steuergrund, am häufigsten im Bodinggraben. Juni-September.

1504 *Thecospora Galii (Link) De Toni.* Sacc. Syll. VII. p. 765. Schröter Pilze Schl. p. 354. Winter Pilze p. 244. Auf *Galium silvaticum,* Bodinggraben sehr selten! August.

1505 *Uredo Scolopendrii (Fuck.) Schröter* Pilze Schl. p. 374. Sacc. Syll. VII. p. 860. Auf *Asplenium Ruta muraria* von Prof. Szép im Modereiner Walde gefunden.

Uredo Polypodii kommt in fast allen Hohlwegen auf *Cystopteris fragilis* reichlichst vor. *Asplenium Ruta muraria* ist um Presburg auch sehr verbreitet, doch gelang es mir bisher nicht, den Pilz darauf zu finden. Die Form der Sporen ist bei *Uredo Polypodii* und *Uredo Scolopendrii* nahezu gleich; doch sind die Sporen von *U. Scolopendrii* allseitig sehr reichlich stachelig, daher von den vollkommen glatten Sporen von *U. Polypodii* sehr leicht zu unterscheiden.

Hymenomyceteae Fries.

(789) *Strobilomyces floccopus Vahl.*
Im Steuergrund und auf dem Gemsenberg zu wiederholtenmalen gefunden.

(790) *Strobilomyces strobilaceus (Scopoli) Berk.*
Berglehne bei der 8-ten Landmühle, August, nur einmal gefunden.

(841) *Trametes cinnabarina (Jacq.) Fr.* Hym. eur. p. 583. Nicht selten kommt dieser schöne Pilz auf Kirschbäumen in Gebirgsgärten vor. Der Pilz ist jedenfalls unter die die Bäume schädigenden zu rechnen.

Die Sporen sind bei dem die Kirschbäume bewohnenden Pilze, 2—2½ μ dick und 3—4 μ lang, also noch kleiner, als bei dem auf Fagus vorkommenden

download www.zobodat.at

Pilze (vergl. Nr. 841 meiner Beiträge, II. Theil im XVI. N. F. VII. Bande der Presb. V., S. 767, (S. Abdruck S. 103).

1506 *Solenia stipitata Fuckel.* Sacc. Syll. VI. p. 428. Schröter Pilze Schl. p. 437. Winter Pilze p. 391.
Auf abgestorbenen Buchenästen nicht selten im Kramer- und Gemsenberger Walde.

1507 *Hydnum rufescens Pers.* Sacc. Syll. VI. p. 436.
In St. Georgener Wald ges. von Dr. A. Zahlbruckner und in den Exsiccaten des k. k. naturh. Hofmuseums unter Nr. 315 ausgegeben.

1508 *Sparassis crispa (Wulf.) Fr.* Hym. europ. p. 666. Sacc. Syll. VI. p. 690. Schröter Pilze Schl. p. 449. Winter Pilze p. 317. Krombholz Schwämme Taf. 22., Fig. 2 u. 3.
Unter Kiefern im Gebirgspark in sehr grossen Exemplaren. Herbst.

1509 *Clavaria cinerea Bull.* Sacc. Syll. VI. p. 695. Schröter Pilze Schl. p. 443. Winter Pilze p. 315. Krombholz Schwämme T. 53, Fig. 9, 10.
Im Kramerwald oberhalb der Strohhütte. Herbst. Sporen 7—8 μ dick 8—10 μ lang.

1510 *Clavaria fistulosa Holms.* Sacc. Syll. VI. p. 723.
St. Georgen, Ahornberg, ges. von Dr. A. Zahlbruckner, Exsiccaten des k. k. naturh. Hofmuseums Nr. 606.

1511 *Clavaria rugosa Bull.* Sacc. Syll. VI. p. 696.
Im St. Georgener Walde, ges. von Dr. A. Zahlbruckner, Exsiccaten des k. k. naturh. Hofmuseums Nr. 324.

1512 *Thelephora pallida Pers.* Sacc. Syll. VI. p. 527.
St. Georgen in Laubwäldern ges. von Dr. J. Lütkemüller und Dr. A. Zahlbruckner, Exsiccaten des k. k. naturh. Hofmuseums Nr. 318.

1513 *Crucibulum vulgare Tul.* Sacc. Syll. VII. p. 43. Schröter Pilze p. 708. Winter Pilze p. 919.
Endlicher Flora Posoniensis Nr. 163. (= *Cyathus Crucibulum Hoffm.* veget. crypt. t. 8, fig. 1). Auf morschem Holz etc. Gemsenberg.
Diesen Pilz übersah ich früher, er wäre in meinem

download www.zobodat.at

zweiten Beitrage l. c. XVI. Bd., S. 88, Sonderabdruck pag. 124, unter *Gasteromyceteae* anzuführen gewesen. Unter Nr. 159 führt Endlicher, Fl. Pos. p. 38, *Atractobolus ubiquitarius Tode* an; nach Fries Syst. Myc. II. p. 306; Fries Summa veget. Scandinaviae p. 439; Hoffmann Index fungorum p. 27. Sacc. Syll. VII. p. 47, ist dies jedoch kein Pilz, und der Name daher zu streichen. Winter, ebenso Schröter, erwähnen diesen Namen in ihren Werken nicht.

Ascomyceteae De Bary.

Gymnoasceae Baran.

(288 pag. 41 et 131) *Exoascus deformans Fuckel.* Ausser an den l. c. angeführten Standorten wurde diese Art noch in vielen Gärten beobachtet; an manchen Bäumen bilden die befallenen Blätter ganze Klumpen; im Sommer fallen die kranken Blätter ab, und der Baum treibt frische Blätter aus. Obwohl die Bäume bei höchster Entwickelung des Parasiten einen sehr betrübenden Anblick gewähren, scheinen doch die in gutem Boden stehenden Bäume durch viele Jahre den Kampf mit dem Parasiten zu bestehen; das endliche Eingehen derselben schieben die Gartenbesitzer nicht dem Parasiten, sondern dem Untergrunde zu.

(290) *Exoascus Pruni Fuckel.* Auf den Früchten von *Prunus spinosa* an vielen Orten im Gebirge, besonders häufig im Sommer 1901 auf dem Kaiserwege und bei dem rothen Kreuze.[1])

Pyrenomyceteae Fries.

Perisporiaceae Fries.

(294) *Sphaerotheca Castagnei Lev.*

Auf *Impatiens noli tangere.* Mühlau, Alte Au, Eisenbrünnel, Bodinggraben, Ratzersdorfer Wald und bei Mariathal.

---

[1]) Unter „rothes Kreuz" ist das auf der Wegkreuzung Kaiserweg-Patzenhäusel, evang. Friedhof-Nachtigallenthal stehende Kreuz gemeint.

download www.zobodat.at

Das Conidiumstadium bildet oft sehr dichte Überzüge auf den Blättern, Perithecien kommen sehr selten vor.

1514 *Sphaerotheca Epilobii (Link.) De By.* Sacc. Syll. I. p. 4. Winter Pilze II. p. 27. Schröter Pilze Schl. II. p. 232.
Auf *Epilobium hirsutum* beim Eisenbrünnel; auf *Epilobium montanum* im Bodinggraben. Die befallenen Pflanzen werden durch den sehr dichten Filz im Wachsthum behindert, sind meist verkrümmt und bedeutend kleiner, als die daneben stehenden gesunden Pflanzen.

(300) *Microsphaera Alni (DC.) Winter* Pilze II. p. 38.
Auf *Viburnum Opulus* nicht selten in der Pötschen.

1515 *Microsphaera Grossulariae (Wallr.) Lév.* Sacc. Syll. I. p. 12. Schröter Pilze Schl. II. p. 244. Winter Pilze II. p. 37.
Auf Blättern von *Ribes Grossularia,* Gemsenberg. Juli. Auch aus dem Pfarrgarten von Grünau wurde mir der Pilz gebracht.

(309) *Erysiphe communis (Wallr.) Fr. = Erysiphe Polygoni (DC.) Schröter* Pilze Schl. II. p. 234.
Auf *Melandryum album,* Gebirgspark; auf *Thesium humile Vahl.,* zwischen Berg und Edelsthal; im Herbst 1901 gefunden von Herrn Hauptmann-Auditor Fritz Beer. Nach der mir zur Verfügung stehenden mykologischen Literatur ist bisher auf keiner Art der Gattung *Thesium,* oder der Familie der *Santalaceae,* eine *Erysiphee* bekannt. Die seltene Pflanze ist an der betreffenden Stelle sehr reichlich von den Parasiten bedeckt, und die Perithecien sind in solcher Anzahl entwickelt, dass die Pflanze davon fast gebräunt erscheint. Perithecien 100—125 μ diam., braun, Anhängsel reichlich 5—6 μ dick, braun, gegen die Spitze bleicher; mit 3 bis 10 Schläuchen, diese 60—70 μ lang, 30—40 μ breit, 3 bis 6-sporig; Sporen eiförmig 20—28 μ lang, 10—15 μ d. (meist 24 μ l. 12 μ d.), hyalin.

(310) *Erysiphe Galeopsidis (DC.)*
Auf *Stachys silvatica,* sehr häufig im Weidritzthal, doch nur im Conidium-Stadium.

download www.zobodat.at

1516 *Erysiphe Tuckeri (Berk.) de By.* Sacc. Syll. I. p. 20. Schröter Pilze Schl. II. 236. Winter Pilze II. 34.

Als Oidium auf Blättern des Weinstockes, in manchen Jahren sehr schädlich, so besonders in den Jahren 1890 und 1898 nach gütiger Mittheilung des k. u. Weinbau-Inspectors, Herrn Paul Vetter, im ganzen Lande verbreitet, namentlich in Sandweingärten am allerschädlichsten.

1517 *Perisporium funiculatum Preuss.* Sacc. Syll. p. 56. Winter Pilze II. p. 67. Schröter Pilze Schl. II. p. 250 zieht diese Art zu *Perisporium vulgare Corda.*

Sehr schön entwickelt auf altem Holze bei St. Georgen, ges. von Dr. A. Zahlbruckner.

1518 *Apiosporium pinophilum (Nees.) Fuckel*, Sym. myc. p. 87. Sacc. Syll. p. 30. Winter Pilze II. p. 72.

Die krümmligen schwarzen Überzüge des Pilzes kommen häufig auf Tannenzweigen *(Abies pectinata)* vor, z. B. Gemsenberg, Calvarienberg, Eisenbrünnel, Gebirgspark, mit Perithecien im Gebirgspark. October.

Perithecien braun, 140—180 μ diam., reichlich bekleidet mit 40—80 μ langen, 4 μ dicken, dunkelbraunen, nach oben lichter werdenden, unseptirten Haaren; der Inhalt besteht aus hyalinen 2—4 μ diam., oder $1^1/_2$ μ d. bis 3 μ langen Sporen? Es scheint, dass die Sporen innerhalb der Perithecien keimen, und dass diese kleinen Sporen das Keimproduct sind, ein Vorgang, der am besten bei *Pleonectria Lamyi* auf Ästen von *Berberis vulgaris* zu beobachten ist; man hat nur von dem Pilz befallene Äste mässig feucht zu halten und findet fast immer die Übergänge der reifen Sporen in die Sporidien.

Sphaeriaceae Fries.

1519 *Nitschkia cupularis (Pers.) Karsten* Myc. Fen. II. p. 81. Winter Pilze II. p. 311. Schröter Pilze Schl. II. p. 313. = *Coelosphaeria cupularis (Pers.)* Sacc. Syll. p. 91 et Fungi italici del. N. 480.

Auf Ästen von *Acer campestre*, Calvarienberg. Herbst. Asci 40—60 μ l., 6—8 μ d. Sporen 10—15 μ l. 2—3 μ d., meist 12 μ l. $2^1/_2$ μ d.

download www.zobodat.at

1520 *Valsa ceratophora Tul.* Sel. Fung. Carp. II. p. 191. Tab. 22, fig. I—II. Sacc. Syll. I. p. 107. Schröter Pilze Schl. II. p. 407. Winter Pilze II. 707. Auf der Rinde von *Acer pseudoplatanus;* Gebirgspark. August. Schläuche 26—36 μ l. 4—5 μ d., Spor. 6—8 μ l. 1½—2 μ d., hyalin.

1521 *Valsa populina (Pers.) Winter* Pilze II. p. 694. Schröter Pilze Schl. II. p. 402 = *Cryptosphaeria populina* (Pers.) Sacc. Syll. I. p. 183.

Auf dürren Ästen von *Populus nigra*, in Habern. April.

(334) *Diatrypella favacea* (Fr.) Ces. et de Not.

Auf abgestorbenen Birkenästen im Kramer und im Mühlthale.

1522 *Diatrypella minuta Nitschke* Pyrenom. germ. p. 75. Sacc. Syll. I. p. 206. Winter Pilze, II. p. 831.

Auf morschen Eichenästen, im Kramerwalde oberhalb der Strohhütte. Schläuche 80—100 μ l., der Sporen enthaltende Theil 35—45 μ l., 4—5 μ d., vielsporig, Sporen 4—5 μ l., ½—¾ μ d., etwas gebogen, gelblich Paraphysen zahlreich und die Schläuche überragend. In keinem Werke finde ich eine Art der Gattung *Diatrypella*, von welcher so kleine Sporen angegeben wären, da selbst Nitschke in seiner classischen Pyrenomyceten-Arbeit bei *D. minuta* schreibt „Asci 48 μ p. sp. long., 6—8 μ lat. Sporae 5—7 μ longae ac vix circ. 1 μ crassae." Dem Stroma nach könnte diese Art auch zu *D. pulvinata Nitschke* Pyr. germ. p. 72 als *var. microspora* gestellt werden; jedenfalls wird bei genauer Untersuchung der Quercus bewohnenden *Diatrypella*-Arten diese kleinsporige Form auch in anderen Florengebieten sich nachweisen lassen.

1523 *Rosellinia ligniaria (Grév.) Fuck.* Sym. myc. p. 150. Sacc. Syll. I. p. 269. Schröter Pilze Schl. II. p. 298. Winter Pilze II. p. 231.

Auf morschem Buchenstrunke, Gebirgspark; auf dem Holze morscher Äste von *Carpinus betulus* im Kramer.

Schläuche 110—125 μ l. 10—12 μ d., Spor. 14—16 μ l. 6—8 μ d., dunkelbraun.

download www.zobodat.at

1524 *Bombardia fasciculata Fr.* Sacc. Syll. I. p. 277. Winter Pilze II. p. 235. Schröter Pilze Schl. II. p. 302.

Auf morschem Strunke, im Kramerwalde. September.

1525 *Xylaria longipes Nitschke* Pyr. germanici p. 14. Sacc. Syll. I. p. 328. Winter Pilze II. p. 876. Schröter Pilze Schl. II. p. 469.

Auf morschem Holze von *Carpinus?* in nur sehr wenigen Exemplaren im Kramer. Nov. Die Beschreibung dieses Pilzes bei Winter l. c. und Saccardo l. c. ist vollkommen gleichlautend mit Nitschke's classischer Arbeit. Schröter der in seinem Werke seine bündigen Diagnosen nur nach selbstuntersuchtem Material entwarf, bemerkt bei diesem Pilze: „Diese nach schlesischen Exemplaren gegebene Beschreibung stimmt nicht ganz mit der von Nitschke überein und passt in Bezug auf Schläuche und Sporen mehr zu der dort gegebenen Beschreibung von *X. corniformis Fr.*, mit der jedoch die Form des Stromas nicht stimmt." Auch ich befand mich lange im Zweifel, ob ich *X. corniformis Fr.* oder *X. longipes Nitschke* vor mir habe, die Schläuche sind stets nur 60—70, selten 80 μ p. sp. lang, 5—6 μ dick, die Sporen 10—13 μ l. 4—5 μ d.; da aber das Stroma etc. vollkommen der Schröter'schen Beschreibung entspricht, so bringe ich den Pilz unter dem Nitschke'schen Namen. Prof. Dr. Magócsy-Dietz vertheilte in den Exsiccaten des k. k. naturh. Hofmuseums in Wien, unter N. 135, schöne Exemplare dieses Pilzes als *Xylaria hungarica Hazslinszky* Magyar Sphaer. p. 269 = *Xylaria longipes Nitschke pr. p.;* die Schläuche messen nach mehreren Proben, die ich untersuchte, auch dort nur 65, selten bis 80 μ l. 6—7 μ d., die Sporen sind 11—14 μ l. 5—6 μ d., mithin auch den Schröter'schen und meinen Abmessungen gleich.

(1126) *Nummularia nummularia (Bull.) Schröter* Kryptogamenflora von Schlesien, III. Band „Pilze" p. 458 = *Num. Bulliardi Tul.* Schön entwickelt auf abgestorbenen *Fagus*-Ästen im Kramer. In: Schedae ad „Kryptogamas exsiccatas" Centuria IV., p. 196, No. 516. 1899 heisst

download www.zobodat.at

es „*Nummularia nummularium Keissl.*“ Dr. von Keissler begründet dort ausführlich seine Benennung, während doch Schröter's Benennung im 4. Hefte obigen Werkes 1897 erschien und sonach, da das Werk vor Schröter's am 12. Dec. 1894 erfolgtem Tode schon abgeschlossen war, die Priorität hat; auch bezüglich der Jahreszahl dürfte Schröter's Angabe „1789“ richtig sein, da die Tafeln 433—480 der Bulliard'schen Arbeit in diesem Jahre ausgegeben wurden.

1526 *Mamiania Coryli (Batsch) Ces. et de Not.* Schema p. 57. Winter Pilze II. p. 670. Auerswald Myc. eur. Heft V VI. p. 23. Tab. 8 fig. 123. = *Gnomoniella Coryli (Batsch) Sacc.* Syll. I. p. 419.

Auf lebenden Blättern von *Corylus Avellana*, im Herbst 1901 zum erstenmale gefunden im Gebirgspark, etwas reichlicher auf einem Strauche im Steuergrund.

1527 *Guignardia*[1]) *seriata n. sp.* Perithecien eingesenkt, dünnhäutig, flach, ohne Ostiolum, 50—70 μ diam. aus kleinparenchymatischem braunem Gewebe. Schläuche sehr kurz gestielt sackförmig, achtsporig, 36—45 μ l. 10—12 μ d., am Grunde büschelförmig verbunden; Sporen mehrseitig, 10—12 μ l. 3—3½ μ d., eiförmig an beiden Enden abgerundet, mitunter am unteren Ende etwas verdünnt, gerade, hyalin.

Auf Blattscheiden vorjähriger Halme von *Phragmites communis*, bei der Hammerschmiede. April. Die sehr kleinen Perithecien sitzen reihenweise stets in dem weichen Gewebe zwischen den Adern. Auf *Phragmites* kommt *Laestadia vaginae (Lasch) Sacc.* Syll. I. p. 431, sowie *Laestadia perpusilla (Desm.) Sacc.* Syll. I. p. 423 vor, deren überaus kurze Diagnosen bedeutend von vorstehender abweichen, noch käme etwa in Betracht Fuckels *Sphaerella canificans* Sym. myc. p. 101, Sacc. Syll. I. p. 424, bei Winter Pilze II. p. 400, doch ist von einer Papille und von einem Ostiolum bei meinem

[1]) „*Guignardia*“ *Viala et Kavaz* in Bulletin de la Société mycologique de France 1892. Diese Arbeit ist mir nicht bekannt.

download www.zobodat.at

Pilze keine Spur vorhanden. Bemerkt sei hier noch, dass Winter *Laestadia (Sphaerella) vaginae* in seinem Werke nicht erwähnt.

1528 *Didymella Umbelliferarum Bäumler* in Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums Wien, 1898, B. XIII., Heft 4, p. 439, Taf. XVI. fig. 4. Perithecien unter der Epidermis, dem Holze flach aufsitzend, häutig, aus mehrschichtigem, parenchymatischem Gewebe dunkelbraun, 300–350 μ breit, 150—200 μ hoch, mit etwas erhabenem rundlichem Ostiolum, Schläuche 60–80 μ l. 8 μ d. achtsporig; Sporen schief einreihig, 17–22 μ l. 3–4 μ d., beidendig vollkommen zugespitzt, in der Mitte einmal septirt, gerade, oder schwach gebogen, hyalin; Paraphysen sehr fein.

Auf dürren Umbelliferenstengeln, im Pöllnweg. October. Durch die vollkommen zugespitzten dünnen Sporen sehr gut unterscheidbar.

1529 *Hercospora Kornhuberi Bäumler* in Annalen des k. k. naturh. Hofmuseums, Wien 1898, B. XIII. Heft 4. p. 4, Taf. XVI. fig. 1.

Stroma $^1/_3$—$1^1/_2$ Cm. lang, 3—10 Mm. breit, 2—4 Mm. dick, in der Rinde eingesenkt, auf der Unterseite derselben vollkommen flache *Hypoxylon*-artige schwarze, meist längliche, seltener runde Pusteln formirend; Perithecien innerhalb dieser Stromata meist rundlich, oder durch gegenseitigen Druck fast eckig, $^1/_5$—$^1/_2$ Mm. gross, mit dicken Wandungen und $1^1/_2$—$2^1/_2$ Mm. langen Hälsen, die sehr wenig aufgetriebene Oberfläche bündelförmig durchbrechend und sehr wenig vorragend, Mündungen eingesunken, schwarz. Asci cylindrisch, nach unten verschmälert, 120—150 μ lang, 8—10 μ dick, achtsporig. Sporen meist schief einreihig, gegen die Enden etwas verdünnt, abgerundet, 18—22 μ lang, 8—9 μ dick, hyalin, in der Mitte einmal getheilt und etwas eingeschnürt; Paraphysen zahlreich, 2 μ dick, mit kleinen Öltropfen, bedeutend die Schläuche überragend.

download www.zobodat.at

Auf der Rinde von *Acer pseudoplatanus* im Kramerwalde ausserhalb der rothen Brücke. März 1897. Dem Mitbegründer und jetzigen Ehrenmitgliede des Presburger Vereines für Natur- und Heilkunde, Hofrath Prof. Dr. A. Kornhuber als geringes Zeichen meiner besonderen Werthschätzung und Hochachtung gewidmet.

Das Charakteristische für diese Art ist die sehr entwickelte Stromabildung, welche, auf der Unterseite der Rinde betrachtet, vollkommen begrenzte rundliche oder längliche Pusteln bildet, so dass der Anblick derselben vor mikroskopischer Untersuchung einen Pilz der Gattung *Hypoxylon* vermuthen lässt; genau dieselben Stromata hat Rehm's *Diaporthe hypoxyloides* (Rehm, Ascom., Nr. 874 et Hedwigia, 1887, Vol. XXVI, pag. 89, Saccardo, Syll., IX, pag. 712). Auch Dr. Rehm macht von seinem Pilze die Bemerkung: „Macht den Eindruck eines *Hypoxylon* nach der Beschaffenheit der schwarzen hervorgewölbten Stromata, gehört indess bestimmt zu *Diaporthe*."

Auch ich hatte meinen Pilz in die Gattung *Diaporthe* gestellt, doch nicht zu *Euporthe,* sondern zu *Chorostate* im Sinne Saccardo's. Diese Gruppe wird von Schröter in Kryptogamenflora von Schlesien, Pilze II., pag. 426 vollkommen richtig und scharf in *Claerostroma* und *Chorostate* zerlegt. Vorliegender Pilz hat jedoch alle Merkmale von *Claerostroma Schr.* Da nun aber die Gattung *Diaporthe* als Hauptmerkmal „Paraphysen fehlend" (vgl. Nitschke, Pyrenomycetes Germanici, pag. 240 und besonders aber pag. 244, „Paraphysen fehlen in der entwickelten Schlauchschicht aller Arten gänzlich und constant") aufweist, musste derselbe zu einer anderen Gattung der *Hyalodydimae* gehören. Da bleibt nur die Wahl zwischen den Gattungen *Hercospora* und *Malanconis.* Bei diesen Gattungen wird die erstere durch die Pycnidien, die letztere durch die „meist reichliche Conidienbildung" charakterisirt. Ich fand bisher bei vorliegendem Pilze weder Pycnidien- noch Conidienlager. Diese Merkmale sind nun bei der

download www.zobodat.at

Wahl der Gattung schwer zu berücksichtigen, da in zahlreichen Fällen unzweifelhaft zur selben Gattung gehörende Arten vorkommen, die bald verschiedene Nebenfruchtformen, bald nur eine oder keine Nebenfruchtform besitzen. Mithin können diese nur nebenbei berücksichtigt werden. Die Bildung des Stroma gehört jedoch in erster Linie zur Diagnostik, dazu ferner die Sporen, deren Theilung, Farbe, Form und Zahl. Wird dies Alles in Betracht gezogen, so gehört vorliegende Art zu *Hercospora*.

1530 *Cryptosporella hypodermia (Fr.) Sacc.* Syll. I. p. 466. Sacc. Fungi ital. del. N. 469. Schröter Pilze Schl. II. p. 436. Winter Pilze II. p. 768.

Auf abgestorbenen Ästen von *Ulmus campestris* in der Au, von diesen Standorten ausgegeben in „Kryptogamae exsiccatae" N. 521.

1531 *Didymosphaeria socialis Sacc.* Fungi Ven. Ser. II. p. 324. et Syll. I. p. 713. Winter Pilze II. p. 421.

Forma: posoniensis m. Schläuche 80—90 μ l. 10 – 13 μ d., Sporen 15 20 μ l. 6 7 μ d., sonst wie die Normalart bei Saccardo und Winter.

Auf dürren Ästen von *Populus* in der Au nahe der Brücke. Mai 1901.

1532 *Gnomonia Arnstadtiensis Auerswald* Myc. eur. Heft V., VI. p. 22, Tab. 8, f. 119. Sacc. Syll. I. p. 565. Winter Pilze II. p. 584.

Perithecien 150—180 μ diam., Schläuche 70—80 μ l. 10 – 12 μ d., Sporen 22 – 25 μ l. 4 – 5 μ d. in der Mitte septirt, meist mit 4 Öltropfen, wie die Abbildung Auerswald's zeigt.

1533 *Diaporthe (Euporthe) crassicollis Nitschke* Pyr. germ. p. 258. Sacc. Syll. I. p. 641. Schröter Pilze Schl. II. p. 419. Winter Pilze II. p. 614.

Auf dürren Zweigen von *Cornus sanguinea*, evang. Friedhof. Frühling. Scheint eine sehr constante Art, da in allen Werken die Maasse gleich sind.

1534 *Diaporthe (Euporthe) Eres Nitschke* Pyr. germ. p. 245. Sacc. Syll. I. p. 631. Schröter Pilze Schl. II. p. 420. Winter Pilze II. p. 620.

download www.zobodat.at

Auf dürren Zweigen von *Ulmus campestris*, Aupark. Frühling.

1535 *Diaporthe (Euporthe) fasciculata Nitschke* Pyr. germ. p. 247. Sacc. Syll. I. p. 639. Schröter Pilze Schl. II. p. 418. Winter Pilze II. p. 619.

Auf dürren morschen Ästen von *Robinia pseudoacacia,* Pöllnweg und in der Au. Durch die weitverbreiteten Stromata, sowie die büscheligen Mündungen sehr gut kenntlich.

1536 *Diaporthe (Chorostate) leiphaemia (Fr.) Sacc.* Syll. I. p. 615. Schröter Pilze Schl. II. p. 429. Winter Pilze II. p. 652. Auf dürren Eichen-Ästen im Gebirge. Winter.

1537 *Diaporthe (Chorostate) oncostoma (Duby* in Rabenh. Herb. myc. N. 253.) *Fuckel* Sym. myc. p. 205. Sacc. Syll. I. p. 612 et Fungi ital. del. N. 1238. Schröter Pilze Schl. II. p. 427. Winter Pilze II. p. 655.

Auf dürren Ästen von *Robinia pseudoacacia*, Calvarienberg. Winter. Schläuche 60—70 μ l. 8—9 μ d., Sporen 14—16 μ l. $3^1/_2$—4 μ d., 1-mal septirt mit 4 Öltropfen. Der Presburger Pilz stimmt vollkommen mit den von Kunze Fungi sel. exsic. No. 582 ausgebenen Exemplaren überein; bei keinem sind die Sporen so stumpf, als selbe von Saccardo in Fungi ital. gezeichnet werden.

1538 *Massaria conspurcata (Wallr.) Sacc.* Syll. II. p. 11 Winter Pilze II. p. 551. Berlese Ic. I. p. 24. Tab. XIII. fig. 3.[1]) Auf dürren Ästen von *Pirus communis,* oberhalb des Tunnels. Mai. Schläuche 200—240 μ l. 30—35 μ d. Sporen 55—68 μ l. 14—16 μ d. 3-mal septirt hyalin, dann grün, endlich braun. *Pirus communis* ist eine neue Nährpflanze für diesen Pilz; die Sporenform stimmt vollkommen mit Berlese's schöner Abbildung, nur etwas kürzer sind die Presburger, und zwar meist 60—66 μ

[1]) Berlese A. N. Icones Fungorum omnium hucusque cognitorum ad usum Sylloges Saccardianae. Abellini 1894. Ein wahrhaftes Prachtwerk bezüglich der Abbildungen; auch Text und Clavis mit musterhaftem Fleisse verfasst.

download www.zobodat.at

l. 15 μ d., bei Berlese 75—80 μ l. 14—17 μ d.; auch die in Rehm's Ascomyceten N. 882 ausgegebenen Exemplare habe ich verglichen; die Maasse dort stimmen mit denen Berlese's überein.

1539 *Massaria foetans (Fr.* Sum. veg. Scan. p. 359) *Fuckel* Sym. myc. p. 152. Tab. VI. fig. 4. Sacc. Syll. II. p. 2. Winter Pilze II. p. 543. Schröter Pilze Schl. II. p. 382. Berlese Ic. I. p. 23. Tab. XII. fig. 1.

Auf dürren *Ulmus*-Ästen in der Au. Frühling.

1540 *Massaria inguinans (Tode) Fries.* Sum. veg. Scan. p. 369. Sacc. Syll. II. p. 5. Schröter Pilze II. p. 383. Winter Pilze II. 546. Berlese Ic. p. 24. Tab. XIII. fig. 1.

Auf Ästen von *Acer campestre* bei dem Rojko-Garten. Febr. Schläuche 200—250 μ l. 60—70 μ d., Sporen 60—80 μ l. 20—24 μ d.

1541 *Leptosphaeria culmorum Auersw.* Winter Pilze II. p. 445. mit ausführlicher Rechtfertigung des Namens. Schröter Pilze Schl. II. p. 360. = *Leptosphaeria Typharum (Desm.) Karsten;* sowie *Leptosphaeria microscopica Karsten* werden von Berlese, Icones p. 66, als identisch angeführt.

Auf abgestorbenen Grashalmen, im Gebirge.

(1141) *Leptosphaeria Castagnei (Dur. et Mont.) Sacc.*

Sehr schön entwickelt auf dürren, gebleichten, dünneren Ästen von *Evonymus europaeus.* Gebirgspark.

Berlese Icones p. p. 88 stellt diesen, von Saccardo und Winter so gut beschriebenen Pilz, unter die „Species dubiae, excludendae vel a genere amovendae."

1542 *Trematosphaeria pertusa (Pers.) Fuckel* Sym. myc. p. 162. Sacc Syll. II. p. 115. Winter Pilze II. p. 269. = *Melanomma pertusa (Pers.) Berlese* Icones p. 34. Tab. XXII. fig. 5.

Auf altem Buchenstrunke, Josephsthal bei St. Georgen; leg. Dr. A. Zahlbruckner.

Schläuche 80—120 μ l. 12—16 μ d. Sporen 20—25 μ l. 6—7 μ d., erst einmal, dann 3-mal septirt, braun.

1543 *Melogramma Bulliardi Tulasne* Sel. Fung. carp. II. p. 81. Tab. XI. fig. 1—9. Winter Pilze II. p. 807 Sacc. Syll. II. p. 144. Berlese Icones. p. 50 Tab. 37. fig. 2.

download www.zobodat.at

Auf Strünken von *Carpinus betulus;* Schienweg, Kramer. Frühling. Schläuche 110—120 μ l. 12—14 μ d., Sporen 38—46 μ l. 5—6 μ d., mit dem Bilde von Berlese vollkommen übereinstimmend.

1544 *Calospora platanoides (Pers.) Niessl* Hedwigia XIV. p. 130. Sacc. Syll. II. p. 231. Schröter Pilze Schl II. p. 442. Winter Pilze II. p. 790. Berlese Icones p. 117. Tab. 121. fig. 3.

Auf abgestorbenen Ästen von *Acer platanoides*, Roikogarten. Februar. Von diesen Standorten ausgegeben in den Exsiccaten des k. k. Hofmuseums N. 634. Schläuche 70—90 μ l. 14—16 μ d., Sporen 24—30 μ l., 6—8 μ d. hyalin, 3-mal septirt.

1545 *Pleospora microspora Niessl.* Sacc. Syll. II. p. 264. Winter Pilze II. p. 497. Berlese Icones II. p. 10, Tab. XII. fig. 3.

Auf dürren Blattscheiden von *Phragmites communis.* Im Gebirge in Gesellschaft von *Guignardia seriata* (v. Nr. 1527) und *Hendersonia.* Schläuche 70—80 μ l. 10—12 μ d., Sporen 16—18 μ l. 8—10 μ d.

1546 *Pleosphaeria albidans n. sp.* Perithecien heerdenförmig, eingesenkt, später mehr oder weniger oberflächlich, kugelig, 150—300 μ gross, fast kohlig, aussen rauh, mit kurzen 3—4 μ dicken, braunen Haaren bekleidet, mit kleinem rundem, nicht einsinkendem Ostiolum; Schläuche 80—90 μ l. 10—12 μ d., kurz gestielt, von zahlreichen hyalinen dünnen Paraphysen umgeben, achtsporig; Sporen schief 2 reihig, meist die ganze Länge der Schläuche ausfüllend, 16—19 μ l. 7—8 μ d., beidendig abgerundet, meist die untere Hälfte etwas dünner, als die obere, in der Mitte schwach eingeschnürrt, mit 5—7 Quer- und 1—2 Längstheilungen, bräunlich.

Auf gebleichtem, entrindetem Holze von Ahorn bei St. Georgen, ges. von Dr. A. Zahlbruckner.

Die mycelartige Behaarung der Perithecien, sowie dass selbe nicht einsinken, veranlasst mich diesen Pilz zu Saccardo's *Pleosphaeria* zu stellen. Richtig ist, dass, wie Winter Pilze II. p. 281 bemerkt, von *Strickeria* bezüglich des innern Baues kein Unterschied vorhanden

download www.zobodat.at

ist, doch die mycelartige Behaarung der kleinen Perithecien bildet ein von *Strickeria* abweichendes, erkennbares Merkmal.

Die Wachsthumweise der Perithecien, sowie diese selbst, weisen den Pilz in die natürliche Familie der *Amphisphaerieae* (Winter Pilze II. p. 259); unter den wenigen Arten von *Pleosphaeria* steht dieser noch am nächsten zu *Pl. vaga (Rehm.)* Berlese Icones II. p. 63 Tab. 94 fig. 2.

1547 *Cucurbitaria Amorphae (Wallr.) Fuckel* Sym. myc. p. 174. Sacc. Syll. II. p. 311. Schröter Pilze Schl. II. p. 317. Winter Pilze II. p. 321.

Auf *Sophora japonica*, Aupark.

Schläuche 130—160 μ l. 12—15 μ d., Sporen 22—28 μ l. 10—11 μ d.

1548 *Fenestella vestita (Fr.) Sacc.* Syll. II. p. 793. Schröter Pilze Schl. II. p. 435. Winter Pilze II. p. 793. Berlese Icones II. p. 74. Tab. 106 fig. 2.

Auf dürren Ästen von *Acer campestre*, Weg bei dem Rojko-Garten. März. Schläuche 120—140 μ l. 12—13 μ d., Sporen 18—24 μ l. 10—12 μ d.

1549 *Sillia ferruginea (Pers.) Karsten* Myc. Fen. II. p. 159. Sacc. Syll. II. p. 361. Schröter Pilze Schl. II. p. 455. Winter Pilze II. 809.

Auf abgestorbenen Ästen von *Cytisus Laburnum*, Mühlthal. Sporen und Schläuche mit den Angaben von Schröter l. c. und Winter l. c. vollkommen übereinstimmend. Cytisus Laburnum ist für diesen Pilz eine neue Nährpflanze, die Blätter dieses Strauches sind alle Jahre von *Septoria Cytisi* reichlichst befallen.

1550 *Ophiobolus herpotrichus (Fr.) Sacc.* Syll. II. p. 352. Schröter Pilze Schl. II. p. 376. Winter Pilze II. p. 524.

Auf dürren Grashalmen, Gemsenberg. Sommer.

1551 *Ophiobolus pellitus (Fuckel) Sacc.* Syll. II. p. 352. Winter Pilze II. 529. Auf dürren vorjährigen Stengeln von *Ballota nigra* im Gebirgspark. Sommer.

download www.zobodat.at

Hypocreaceae de Not.

1552 *Nectria sanguinea (Sibth.) Fries.* Sum. veg. Scan. p. 388. Sacc. Syll. II. p. 493. Schröter Pilze Schl. II. p. 254 Winter Pilze II. p. 117.

Auf einem Buchenstrunke bei St. Georgen, ges. von Dr. A. Zahlbruckner; auf einem Apfelbaumstrunk im Spitalerwalde, von beiden Standorten sehr schön entwickelt.

1553 *Gibberella pulicaris (Fr.) Sacc.* Syll. II. p. 552. Schröter Pilze Schl. II. p. 262. Winter Pilze II. p. 100.

Auf dürren Ästen von *Sambucus nigra* im Mühlthale, im Winter.

Zellen der Perithecien schön blau, unter dem Mikroskope fast violett, daher sehr leicht erkennbar.

1554 *Hyponectria Buxi (DC.) Sacc.* Mich. I. p. 250. Syll. II. p. 455 et Fungi ital. del. N. 200 (in der Sylloge ist N. 100 irrthümlich). Schröter, Pilze Schl. II. p. 254, wo auch, *Sphaerella Buxi Fuckel* Sym. myc. p. 100, *Laestadia Buxi Sacc.* Syll. II. p. XXXI., et Winter Pilze II. p. 399, als Synonyme hiehergestellt werden.

Auf der Unterseite abgestorbener, noch am Strauche hängender Blätter von *Buxus sempervirens.* Mai. Karigs-Garten.

Bei diesem in schönster Entwickelung mir vorliegendem Pilze sind die Schläuche 55—70 μ l. 10 μ d., Sporen 14—15 μ l. 4—5 μ d., hyalin.

(1159) *Melanospora chionea (Fr.) Corda.*

Auf faulendem Eichenlaub, Gebirgspark und Kramer. Frühling.

Hysteriaceae Corda.

1555 *Lophodermium macrosporum (R. Hart.) Rehm.* Discom. p. 45. Hypoderma m. Robert Hartig, Krankheiten der Waldbäume (1874) p. 101 und Lehrbuch der Baumkrankheiten p. 91, Fig. 74 und 75. Schröter Pilze Schl. II. p. 180. Sacc. Syll. II. p. 786.

download www.zobodat.at

Auf Nadeln der Fichte, *Picea excelsa (Lam.)* in Gebirgswäldern, besonders bei dem Eisenbrünnel-Teiche. Sommer.

1556 *Lophodermium nervisequum (DC.)* Rehm. Discom. p. 44 R. Hartig Lehrbuch der Baumkr. p. 90, Fig. 72 und 73. Schröter Pilze II. p. 180. Sacc. Syll. II. p. 785.

Auf Nadeln der Tanne, *Abies alba Mill.* Gebirgswälder, Sommer. Interessant ist, dass bei beiden Pilzen in der Umgebung Presburg's Stellen vorkommen, wo auf den noch am Baume, resp. Zweigen, befindlichen Nadeln Fruchtkörper mit vollkommen entwickelten Schläuchen und Sporen ausgebildet sind, wie dies von Prof. R. Hartig vereinzelt angegeben wird.

Während *L. nervisequum* hier nicht merklich schädlich die Bäume angreift, ist dies bei *L. macrosporum* in der Umgebung des zweiten Eisenbrünnel-Teiches entschieden der Fall, da die dort sich sonst schön entwickelnden Fichten seit einiger Zeit durch diesen Pilz sehr entblättert werden. Dass sie dadurch nicht nur in aesthetischer, sondern auch in forstlicher Hinsicht sehr leiden, ist nur natürlich.

In der Gesellschaft von *L. macrosporum* fand ich noch einige Pilze; mit diesen wendete ich mich an Prof. R. Hartig, der mir freundlichst die Untersuchung zusagte. Leider entriss der Tod den berühmten Forscher mittlerweile der Wissenschaft und seinem durch so viele Jahre erfolgreich gepflegten Arbeitsgebiete.

Discomyceteae Fries.

Pezizeae Fries.

1557 *Barlea Constellatio (Berk et Br.) Sacc.* Syll. VIII. p. 111. var. *Fuckelii* Cooke Myc.[1]) p. 45 Pl. 22 fig. 81.

Auf lehmiger Erde im Hohlwege von Neudorf nach Kaltenbrunn. Sommer.

---

[1]) Cooke Myc. = Mycographia seu Icones Fungorum. Figures of Fungi from all parts of the World; Drawn and Illustrated by M. C. Cooke Vol. I. Discomycetes.

download www.zobodat.at

1558 *Barlea convexella (Karsten) Sacc.* Syll. VIII. p. 144. Cooke Myc. p. 22. Pl. 9 fig. 35. Rehm Discom. p. 929.

Am Ufer des Karlburger Donauarmes gegen Spiegelhagen. Sommer.

1559 *Barlea Polytrichi (Schum.) Sacc.* Syll. VIII. p. 113. Cooke Myc. p. 29, Pl. 13, fig. 50. Rehm Discom. p. 927.

An Baumstrünken unter Moosen, Calvarienberg. Nov.

(1249) *Humaria Sabranskyana* Bäumler in Presb. Ver. (N. F. IX.) XVIII. Band, S 66 im Sep. Abdruck S. 162, Sacc. Syll. XIV. p. 750. An verschiedenen Stellen auf Gebirgswegen vorkommend; Prof. Dr. Hollos sammelte den Pilz auch im Mátraer Gebirge an ähnlicheu Stellen, wie derselbe bei Presburg vorkommt und gibt davon eine Abbildung in „Természettudományi Közl. XLVII-ik, Pótfüzet" Taf. 135, fig. 6—9.

1560 *Lachnea umbrorum (Fr.) Gill.* Sacc. Syll. VIII. 174. Cooke Myc. p. 76, Pl. 33, fig. 138. Rehm Disc. p. 1060.

Auf ausgetrockneten Tümpeln im Gebirge. Frühling.

1561 *Helotium abacinum (Fr.) Karst.* Myc. Fen. I. p. 132. Sacc. Syll. VIII. p. 211.

Auf faulenden Kiefer-Nadeln, Calvarienberg. Sommer.

Schläuche 45—55 μ l. 4—5 μ d., Sporen 5—8 μ l. $1^1/_2$ μ d., hyalin.

Dr. Rehm Discom. p. 718 zieht diese Art zu *Phialea acuum (Alb. et Schw.) Rehm.* Diese Art kommt um Presburg an verschiedenen Stellen vor; sie wurde von mir auch in den „Kryptogamae exsiccatae" unter N. 527 ausgegeben.

1562 *Pezizella conorum Rehm* Ascom. N. 415 et Discom. p. 663. Sacc. Syll. VIII. p. 211.

Auf faulenden Kiefer-Zapfen, Kramerwald. Mai.

Schläuche 40—45 μ l. 4—5 μ d., Sporen 8—10 μ l. $2—2^1/_2$ μ d., hyalin.

1563 *Pezizella leucella (Karst.) Sacc.* Syll. VIII. p. 276. Rehm Discom p. 666.

Auf faulenden Erlenblättern, im Gebirgsparke.

Schläuche 40—50 μ l. 6—8 μ d., Sporen 10—14 μ l. $2—2^1/_2$ μ d. Dieser sehr zierliche Pilz, mit den

download www.zobodat.at

heerdenförmigen Becher'chen, ist wohl kaum von *P. tumidula* und *P. punctiformis* verschieden.

1564 *Chlorosplenium versiforme (Pers.) Karst.* Myc. Fen. I. p. 102. Sacc. Syll. VIII. p. 316. Rehm Discom. p. 492.

Auf morschem Holz in der Au. Sommer.

Schläuche 100—110 μ l. 6—8 μ d., Sporen 11—14 μ l. 3—4 μ d., einmal septirt, hyalin.

(1298) *Tapesia sanguinea (Pers.) Fuckel.* Sym. myc. p. 303.

Sehr schön entwickelt fand ich dieses Pilzchen auf Eichenpfählen im evang. Friedhofe; ausserdem sammelte es Dr. A. Zahlbruckner im St. Georgener Walde.

1565 *Lachnella albido-fusca Sacc.* Syll. VIII. p. 397. Rehm Discom. p. 855.

Auf dürren Rubus-Ranken, im Gebirge.

Schläuche 40—50 μ l. 5—6 μ d., Sporen 6—8 μ l. $1^1/_2$ μ d., hyalin; Haare bis 100 μ l. 4 μ d., braun, septirt.

1566 *Lachnum acutipilum Karsten* Myc. Fen. I. p. 173. Rehm Discom. p. 870. Schröter Pilze Schl. II. p. 95. *Dasyscypha acutipila (Karst.) Sacc.* Syll. VIII. p. 447.

Auf faulenden Halmen von *Phragmites communis*, Au. October.

1567 *Lachnum caliculaeforme (Schum.) Karsten* Myc. Fen. I. p. 178. Rehm. Discom. p. 897. Schröter Pilze Schl. II. p. 91. *Dasyscypha caliculaeformis (Schum). Sacc.* Syll. VIII. 454.

Auf faulenden Ästen von *Corylus,* bei der Hammerschmiede. Frühling.

1568 *Dasyscypha distinguenda (Karst.) Sacc.* Syll. VIII. p. 434. Rehm Discom. p. 836.

Auf faulenden Holz und Zapfenschuppen von Kiefern. Kramer, Mai.

Schläuche 50—60 μ l., 5—6 μ d., Sporen 6—10 μ l., 2—$2^1/_2$ μ d., hyalin.

Ascoboleae Boud.

1569 *Ascobulus glaber (Pers.) Sacc.* Syll. VIII. p. 517. Rehm Discom. p. 1121. Schröter Pilze Schl. II. p. 55. Heimerl Dr. A. Die niederösterr. Ascoboleen p. 13.

download www.zobodat.at

Auf Koth im Gebirge. Frühling.

Schläuche 60—80 μ l., 14—18 μ p. sp., Sporen 18—24 μ l., 8—12 μ d.

Dermateae Fries.

1570 *Cenangium ligni Desm.* Tulasne Sel. Fung. Carp. III. p. 169. Tab. XX. fig. 5—7. Rehm Discom. p. 224. *Mollisia l.* Karsten Myc. Fen. I. p. 204. *Pyrenopeziza l.* Sacc. Syll. VIII. p. 366 et Fungi ital. del. N. 1399. Auf morschem Eichenholze bei St. Georgen, Dr. A. Zahlbruckner. Schläuche 40—50 μ l., 4—5 μ d., Sporen 6—8 μ l., $1^1/_2$—2 μ d., spindelförmig, hyalin, Paraphysen 2 μ d. Mit dem schönen Bilde, welches Tulasne von dem Pilze gibt, vollkommen, bis auf die Form der Sporen, übereinstimmend, die bei dem Presburger Pilze auf dem unteren Ende etwas verdünnt sind. Conidien fand ich nicht, selbst die kleinsten Fruchtkörperchen zeigen Paraphysen und unentwickelte Schläuche.

1571 *Tympanis Syringae (Fuckel)* Sym. Myc. p. 270. Rehm Discom. p. 270. Sacc. Syll. VIII. 580.

Auf dürren Ästchen von *Syringa vulgaris* bei St. Georgen. Dr. A. Zahlbruckner.

Bulgarieae Fries.

1572 *Orbilia rubella (Pers.) Karsten* Myc. Fen. I. p. 102. Sacc. Syll. VIII. 621. Rehm Discom. p. 458. Schröter Pilze Schl. II. p. 120.

Auf faulenden Ästen von *Populus* und *Salix*, im Schur bei St. Georgen und in der Presburger Au. Sommer.

Sticteae Fries.

(1350) *Stictis radiata (L.) Pers.*

Auf dürren Ästen von *Salix* in der Au. Juni.

1573 *Stictis stellata Wallr.* Sacc. Syll. VIII. p. 688. Rehm Discom. p. 178.

Auf dürren, feucht liegenden Stengeln von *Eupatorium cannabinum* bei dem Eisenbrünnel-Teiche. Sehr schön entwickelt!

download www.zobodat.at

1574 *Lasiostictis fimbriata* Bäumler in: Schedae ad „Kryptogamas exsiccatas" editae a Museo Palatino Vindobonensi Centuria VII, Nr. 630. — *Stictis fimbriata* Schwein., Syn. fung. Amer. bor. (1831), p. 986; Rehm apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., ed 2ª, I, 3 (1896), S. 1218. — *Stictis (Lasiostictis) conigena* Sacc. et Berl. in Atti sc. lett. ed art. Venezia, ser. 6ª, t. III. (1884—1885), p. 734. — *Lasiostictis conigena* Sacc., Syll. fung., VIII. (1889), p. 696. — *Stictis conicola* Hazsl. in Verh. zool.-bot. Ges. Wien. XXXVII. (1887), S. 152.

Auf alten Kiefer-Zapfen bei St. Georgen; gesammelt von Dr. A. Zahlbruckner.

Apothecien eingesenkt, die Rinde hervorwölbend und durchbrechend, am Rande mit einem feinen weissen, aus etwas gekrümmten, körnigen, 50—80 μ langen und 2 μ dicken Haaren gebildeten Haarkranz umgeben. Schläuche cylindrisch, fast sitzend, oben etwas zugespitzt, 70—100 μ lang und 7—9 μ breit, 8 sporig. Sporen 50—60 μ lang, 1·5—2 μ breit, wurmförmig gekrümmt, zuerst mit feinen Öltropfen erfüllt, endlich sehr fein 5—8-mal septirt.

In Saccardo's und Berlese's o. a. Arbeit wird *Lasiostictis fimbriata* als *Stictis (Lasiostictis) conigena* genau wie in „Sylloge fungorum" beschrieben und am Schlusse der Diagnose die Bemerkung „a genere Stictidis margine conopicue piloso differt et probaliter novi generis typus" hinzugefügt. In Saccardos „Sylloge fungorum" wird bereits die Gattung *Lasiostictis* angenommen und die Schlussbemerkung demgemäss weggelassen.

Dr. Rehm zieht Saccardo's und Berlese's Art zu *Stictis fimbriata Schwein.* Diese Auffassung ist vollkommen gerechtfertigt, da Schweinitz den Pilz gar nicht besser kenntlich machen konnte, als mit den Worten seiner beigefügten Bemerkung „Aecidium exacte refert"; denn in der That erscheint der Pilz sowohl mit freiem Auge, als auch mit der Lupe betrachtet, als ein schöner Aecidiumbecher.

download www.zobodat.at

An dem vielen in schönster Entwickelung befindlichen Material, welches ich der Güte des Herrn Custos Dr. A. Zahlbruckner verdanke, kann ich die Aufstellung der Gattung *Lasiostictis* für diesen Pilz als vollkommen begründet erklären.

Bei Untersuchung dieses Pilzchens zeigt sich, dass der von Schweinitz, Saccardo und Berlese beobachtete Haarkranz eine von allen übrigen Pilzen abweichende eigenthümliche Entwickelung aufweist. Die hyalinen Hyphen entspringen vollkommen dem Gewebe, mit welchem der Pilz die Rinde ausfüllt; mit dem Wachsen der Hymenialschichte wird die bedeckende Rinde gehoben und gesprengt, nun stellen sich die Rindenpartien am Rande der Hymenialschicht auf und werden sogar nach aussen gebogen; das in den Rindenzellen befindliche Pilzgewebe verlängert sich und bildet bei weiterer Entwickelung den die Fruchtbecher umgebenden schönen hyalinen Hyphenkranz. Ich fand einzelne Becherchen, die in der Mitte eine freie Partie rund aufgehobener Rinde hatten; dieselbe ist in der Mitte an das Grundgewebe durch verlängerte Hyphen angeheftet, an dem Rande ist selbst bei dieser Partie das Pilzgewebe zu den schönen, diese Gattung charakterisirenden Hyphen, respective Haarkranz, ausgewachsen.

Dass der ausgezeichnete Ascomycetenforscher Medicinalrath Dr. H. Rehm dieselbe als Zerfaserung der Rinde auffasst, ist nur dadurch zu erklären, dass er nur sehr altes Material zur Untersuchung vor sich hatte; die hyalinen Haare können nur als Fortsetzung der Pilzhyphen und nicht als Faserproduct der Rinde aufgefasst werden.

An dem reichlichen mir vorliegenden Material fand ich wohl alte Apothecien, bei denen sowohl die Hymenialschicht ausgefallen, als auch der hyaline Kranz abgefallen war, doch die braunen Fasern, die Dr. Rehm erwähnt, fand ich nicht.

download www.zobodat.at

Um zu entscheiden, ob Hazslinszky's *Stictis conicola*, wie Dr. Rehm vermuthet, hieher gehört, wendete ich mich an den Custos des kön. ung. Nationalmuseums in Budapest, Herrn Dr. A. Mágócsy-Dietz; derselbe hat mit gewohnter Freundlichkeit sich der Mühe unterzogen, die Originale Hazslinszky's herauszusuchen, und nach seinen an dem sehr dürftigen Material vorgenommenen Untersuchungen ist kein Zweifel, da auch die Zeichnung der Sporen und Schläuche Hazslinszky's dem Bilde Saccardo's und Berlese s entspricht, dass Hazslinszky's Pilz mit dem vorliegenden identisch ist.

Phacidieae Fries.

1575 *Trochila Populorum Desm. Sacc.* Syll. VIII. p. 729 et Fungi ital. del. N. 1430. Rehm Discom. p. 131. Schröter Pilze Schl. II. p. 167.

Auf dürren Blättern von *Populus tremula* in der Au. Frühling.

(1359) *Fabrea Ranunculi (F.) Karsten.*

Sehr häufig im Spitalerwalde, im Steuergrund, Mühlthale und im Gebirgsparke gefunden, ausgegeben in den Exsiccaten des k. k. naturh. Hofmuseums unter Nr. 629.

Patellarieae Fries.

1576 *Heterosphaeria Patella (Tod.) Grev.* Sacc. Syll. VIII. p. 775. Rehm Discom. p. 201. Schröter Pilze Schl. II. p. 159.

Sehr schön entwickelt auf dürren Stengeln von *Peucedanum,* Thebener Kobel, Dr. A. Zahlbruckner.

1577 *Caldesia Sabina (De Not.) Rehm* Discom. p. 290 = Karschia Sabina Rehm Sacc. Syll. VIII. p. 781.

Auf dürren Ästchen von *Juniperus communis* oberhalb der rothen Brücke. September.

Schläuche 100—130 μ l., 25—35 μ d., Sporen 26—30 μ l., 12—16 μ d., einmal getheilt, meist in der Mitte etwas eingeschnürt, die untere Hälfte etwas schmäler, als die obere, erst licht-, dann dunkelbraun, zuletzt fast schwarz. Beschrieben ist der Pilz bisher nur als auf *Juniperus Sabina* vorkommend. Meine in schönster

download www.zobodat.at

Entwickelung befindlichen Exemplare stimmen vollkommen, bis auf die Sporen, welche ich etwas kleiner finde, als in der sehr ausführlichen Beschreibung Rehm's angegeben ist. Auch bei Trentschin-Teplitz fand ich, obgleich nur sehr spärlich auf Ästchen von *Juniperus communis* den Pilz; auch bei diesen Exemplaren finde ich keinen Grund wegen der anderen Nährpflanze den Pilz abzutrennen.

Gehört Kirchner's *Peziza Juniperi* (Lotos VI. p. 246. 1856), auf *Juniperus communis* in Böhmen gefunden, hieher, wie ich nach meinem Funde vermuthe, dann wäre zu schreiben: *Caldesia Juniperi (Kirchner)* m. *Peziza Juniperi Kirchner* Lotos VI. p. 246. (1856) *Tryblidium sabinum De Not.* Comm. soc. Crittog. Ital. II. p. 491. (1867). *Karschia Sabinae Rehm* Beitr. zur Ascomyceten-Flora d. deut. Alpen, Hedwigia B. 21. p. 115. (1882). *Caldesia Sabina Rehm* Discomyceten p. 290.

1578 *Tryblidium calyciiforme Rebent. Rehm* Discom. p. 196. *Blitrydium calyciiforme De Not.* Sacc. Syll. VIII. p. 802.

Auf *Quercus*-Rinde im Gebirge.

Ein durch die schönen grossen Sporen 30—50 μ l. 14—18 μ d., sehr gut kenntlicher Pilz.

Fungi Imperfecti Fuckel.

Sphaerioideae Sacc.

1579 ***Phyllosticta Polygonati n. sp.*** Perithecien ca 150—200 μ im Durchmesser, mit erhabenem, etwas verdicktem, 25—35 μ grossem, sehr deutlichem Ostiolum, aus braunem parenchymatischem Gewebe, dünnhäutig, erfüllt mit den zahlreichen, 12—16 μ l. 6—7 μ d. Sporen; diese oval, beidendig abgerundet, hyalin, erfüllt mit körnigem Plasma; Sporenträger 8—12 μ l., 3—4 μ d.

Die Perithecien befinden sich theils vereinzelt, theils sehr zahlreich in den lichtbräunlichen ungesäumten, erst beim Trocknen dunkler berandeten Blattflecken; die Blätter sind zuweilen nur von einem, zwei, mitunter aber von sehr vielen solcher Blattflecken befallen.

download www.zobodat.at

Auf lebenden Blättern von *Polygonatum multiflorum* im Habern. Mai-Juni.

Als ich den Parasiten zum erstenmale fand, fiel mir sofort der Mangel der blutrothen Berandung der Flecken auf, der den überall vorkommenden Parasiten *Phyllosticta cruenta* so leicht kenntlich macht; da aber die Sporen fast vollkommen mit *Ph. cruenta* übereinstimmten, so beachtete ich den Pilz nicht weiter. Erst in diesem Jahre, als ich in weitem Umkreise an der betreffenden Stelle alle Blattflecken gleich lichtbräunlich gefärbt fand, untersuchte ich genauer und erkannte, dass nicht nur der Mangel der blutrothen Berandung, sondern auch vielmehr das so schön entwickelte, auf der Blattoberseite befindliche Ostiolum die Aufstellung einer neuen Art vollkommen rechtfertigen.

Mit *Phoma Convallariae Westentr.* Sacc. Syll. III. p. 161 = *Phyllosticta Convallariae (West.) Allescher* Imperf.[1]) p. 162 glaube ich kaum, dass mein Pilz identisch ist, da dessen Sporenmaasse für *Phyllosticta* als durchaus nicht „minutae" bezeichnet werden können; ebenso wenig fand ich je die dort erwähnten zwei Öltropfen.

1580 *Phoma exigua Desm.* Sacc. Syll. III. p. 161. Allescher Imperf. p. 302. Auf dürren Fruchtkapseln von *Syringa vulgaris,* Munker's Garten.

1581 *Dendrophoma pleurospora Sacc.* Mich. II. p. 619. Syll. III. p. 178. Allescher Imperf. p. 405.

Auf dürren Ästen von *Fraxinus* in der Au.

Sporen 3—4 μ l., 1 μ d., Sporenträger 35 - 45 μ l., 3 μ d.

1582 *Macrophoma Fraxini Delacroix.* Sacc. Syll. X. p. 191. Allescher Imperf. p. 365.

Auf dürren Ästen von *Fraxinus excelsior,* Gebirgspark. Sporen 20—26 μ l., 10—12 μ d., hyalin, Sporenträger 15—20 u. 2 μ.

---

[1]) Andreas Allescher, „Fungi Imperfecti" in Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, zweite Auflage. Die Pilze VI. Abtheilung. Eine mit sehr grossem Fleisse zusammengestellte und durch überaus praktische Anordnung sehr verdienstvolle Arbeit.

download www.zobodat.at

1583 *Asteroma Orobi Fuckel* Sym. Myc. p. 386. Sacc. Syll. III. p. 212. Allescher Imperf. p. 468.

Auf lebenden Blättern von *Orobus vernus,* Kramer; doch ohne Sporen.

1584 *Sirococcus Zahlbruckneri n. sp.* Perithecien dem gebleichten Holze, zumeist reihenweise den Markstrahlen, eingesenkt, später im obern Theile frei, schwarz, fast kohlig, rundlich oder oval, aus sehr dichtem Gewebe, ohne Öffnung, ca 200 μ im Durchmesser oder 300 μ hoch, 200 μ breit; die sehr dichte Perithecienwand nach innen lichter werdend und dann in die sehr dicht stehenden 8—12 μ l., 1—2 μ d. Sporenträger übergehend, auf deren Spitze die runden, am untern Ende meist mit Spitzchen versehenen, 8—10 μ grossen, hyalinen Sporen sitzen. Diese sind kettenförmig gereiht und füllen den inneren Raum der Perithecien vollkommen aus.

Auf trockenem, ausgebleichtem Holze bei St. Georgen, August.

Die Gattung *Sirococcus Preuss* ist durch fast kohlige, mündungslose Perithecien und kettenförmige, runde Sporen charakterisirt. Nach dieser Art scheinen die reifen Perithecien aus dem Holze auszufallen, die Sporen aber durch Verwitterung der Perithecien frei zu werden. Das Holzstück zeigt nämlich zahlreiche rundliche Vertiefungen, in denen die Perithecien sich befanden.

Dem scharfen Beobachter der Flechten und Pilze Herrn Dr. A. Zahlbruckner verdanke ich diesen, sowie viele andere interessante Pilze, daher ich als Zeichen meines Dankes diese Art mit seinem Namen bezeichne.

1585 *Cytospora carphosperma Fries.* Sys. Myc. II. p. 545. Sacc. Syll. III. p. 274. Allescher Imperf. p. 588.

Auf Ästen von *Tilia europaea L.,* Gebirgspark.

1586 *Cytospora leucostoma (Pers.) Sacc.* Mich. II. p. 264. Syll. III. p. 254. Allescher Imperf. p. 592.

Auf der Rinde von *Prunus Padus* den ganzen Stamm bedeckend. Gebirgspark.

download www.zobodat.at

1587 *Diplodia Ligustri West.* Sacc. Syll. III. p. 347. Allescher Imperf. p. 133.

Auf dürren Ästchen von *Ligustrum vulgare* in der Pötschen.

1588 *Diplodia Quercus Fuckel* Sym. myc. p. 170. Sacc. Syll. III. p. 354. Allescher Imperf. p. 151.

Auf dürren Ästen von *Quercus*, Calvarienberg.

1589 *Diplodia seriata De Not.* Sacc. Syll. III. p. 339. Allescher Imperf. p. 157.

Auf dürren Ranken von Rubus, Wölferlweg.

Sporen 17—20 μ l., 7—9 μ d., zuletzt dunkelbraun, Sporenträger 20 μ l.. 2 μ d., hy.

1590 *Diplodia Auerswaldii n. sp.*

Perithecien dicht heerdig, über grössere Flächen verbreitet, die Epidermis mit dem papillenförmigen Ostiolum emporwölbend, welche dadurch mit dunklen conischen Pustelchen übersäet erscheint, aus mehrschichtig parenchymatischem Gewebe, braun, 250—450 μ Diam. in der Mitte mit 150—180 μ grossem papillenförmigem Ostiolum, Sporen erst einzellig, dann in der Mitte einmal getheilt, im Innern meist jede Zelle mit grossen Öltropfen, beidendig abgerundet, die untere Hälfte meist gegen das Ende etwas verdünnt, 18—20 μ l., 8—10 μ d., bräunlich. Sporenträger 10—16 μ l. 4 μ d., licht gelblich.

Die Perithecien sind umgeben von einem bräunlichen ca 4 μ dicken Mycel; dasselbe durchwuchert die Rinde der befallenen Äste auf weite Strecken. Unter der glatten Rinde von *Cytisus Laburnum* im evang. Friedhofe. März. Auf *Cytisus* sind bisher folgende Arten der Gattung *Diplodia* beschrieben: *D. rudis Desm. D. nigricans Sacc.*, *D. subtilis Bon.* und *D. Cytisi Auersw.*

Diplodia Cytisi Auerswald in Fuckel Fungi rhen. N. 539 wird von Fuckel Sym. myc. p. 175 bei *Cucurbitaria Laburni Tul.* erwähnt, ebenso auch in Sacc. Syll. II. p. 308, unter den *Sphaerioideae.* In der Sylloge III. fehlt diese Art, ebenso auch in Sydow's überaus genauer Zusammenstellung der Pilze nach den Nährpflanzen, Sylloge Vol. XIII. — Prof. von Tubeuf in

download www.zobodat.at

seiner musterhaften monographischen Bearbeitung von *Cucurbitaria Laburni*,[1]) erwähnt folgendes „Diese Form (d. h. Diplodia Cytisi Auersw.) fand ich nicht, trotz des reichlichen von mir untersuchten Materials. Herr Dr. Peter, Custos am kön. bot. Garten in München, hatte die Güte mir dieselbe zur Untersuchung zu überlassen." Die Dimensionen sind folgende: „Pycnidie 360 μ Diam. Conidien 20 μ l. 8—10 μ d. ohne besondere Conidienträger ."

Der Hauptunterschied liegt demnach in dem ausgeprägten zitzenförmigen, oft ebenso hohen, als breiten Ostiolum, und in den deutlichen Sporenträgern.

Gewidmet habe ich den Pilz dem Andenken des verdienstvollen deutschen Mykologen, dessen Art ich mit obigem auch wieder in Erinnerung bringen wollte.

1591 *Diplodia tamaricina Sacc.* Syll. III. p. 343. Allescher Imperf. p. 165.

Auf dürren Ästchen von *Tamarix gallica.* Evang. Friedhof. April. Perithecien dünnwandig, Sporen 20—24 μ l. 10—12 μ d. Sporenträger hyalin, 10—16 μ l., 2—3 μ d. Obwohl die Sporen etwas abweichen, halte ich doch den Pilz für *D. tamaricina.*

1592 ***Botryodiplodia Saccardiana n. sp.*** Perithecien von der Rinde bedeckt, später frei dem Holze aufsitzend, meist gehäuft, zuweilen fast stromaförmig vereinigt, seltener vereinzelt, rundlich niedergedrückt, $^1/_4$—$^1/_2$ Mm. gross, sehr dickwandig, aussen fast kohlig dunkelbraun; Sporen 16—20 μ l., 7—8 μ d. in der Mitte einmal getheilt, an den Enden abgerundet, meist die untere Hälfte etwas verdünnt, reif dunkelbraun, Sporenträger 10—15 μ l., 2 - 3 μ d. hyalin.

Das bräunliche, reich verzweigte Mycel bildet, wo dasselbe dichtgehäuft ist, die dickparenchymatischen, fast sclerotienartigen Perithecien; dieselben sind aussen dunkelbraun und werden gegen das Innere zu lichter,

[1]) Dr. Karl Freiherr von Tubeuf, Cucurbitaria Laburni auf Cytisus Laburnum. Bot. Centralblatt 1886. Vol. XXVI. p. 229, 278, 310, 352. Vol. XXVII. p. 23, 74, 123, 173. Taf. I., II.

download www.zobodat.at

dann gelblich und gehen schlieslich in die hyalinen Sporenträger über; das Innere der Perithecien bildet nie einen runden, sondern stets einen niedergedrückten elliptischen Raum, bei 250—350 μ Länge u. ca 50—70 μ Höhe. Eine Eigenthümlichkeit, die ich noch bei keinem der vielen von mir untersuchten Diplodia-Perithecien fand, ist, dass die braunen Randzellen nie den Scheitel des Perithecium bilden, selbe weichen auseinander, die inneren gelben Wandzellen wuchern ohne Randbekleidung in der Mitte und heben die Rinde empor; obwohl dieser Mittelaufsatz eine Breite von 200—250 μ und eine Höhe von ca 150 μ erreicht, vermochte ich eine eigentliche Öffnung desselben nicht zu finden.

Obige Art könnte wohl mit *Diplodia Castaneae var. radicicola Saccardo* identisch sein; doch die Stellung der Perithecien weisen den Pilz bestimmt zu Botryodiplodia; da selbe aber von D. Castaneae sehr weit abweicht, auch nicht „radicicola" ist, halte ich es für gerechtfertigt, den Pilz mit dem Namen des berühmten und verdienstvollsten Verfassers der Sylloge Fungorum zu benennen.

1593 *Septoria Galeopsidis (Westend.) Sacc.* Syll. III. p. 539. Allescher Imperf. p. 785. Auf lebenden Blättern von *Galeopsis Tetrahit,* bei dem Audorfe. Sommer.

1594 *Septoria salicicola Sacc.* Mich. I. p. 171. et Syll. III. p. 502. Allescher Imperf. p. 849.

Auf lebenden Blättern von *Salix sordida A. Kern.* „Schur" bei St. Georgen, ges. von Dr. Zahlbruckner, ausgegeben in den Exsiccaten des k. k. naturh. Hofmuseums Nr. 213.

1595 *Septoria Scillae Westend.* Fuckel Sym. myc. p. 389. Sacc. Syll. III. p. 571. Allescher Imperf. p. 852.

Auf lebenden Blättern von *Muscari racemosum,* bei Grünau ges. von Karl Posch.

1596 ***Septoria Melandryi albi n. sp.*** Perithecien dünnhäutig, 100—130 μ Diameter, aus grünlich-braunem parenchymatischem Gewebe, unter der Epidermis, mit erst kleinem Ostiolum selbe durchbrechend, später weit geöffnet

download www.zobodat.at

und am Scheitel einsinkend, auf sich bleichenden Flecken erst in geringer Zahl, dann einen grossen Theil des Blattes in sehr dicht stehenden Mengen bedeckend. Sporen 30—42 μ l. 2—3 μ d. hyalin, erst mit Öltropfen, dann ein-, zwei-, selten dreimal septirt, gerade oder gekrümmt, an den Enden abgerundet.

Auf lebenden Blättern von *Melandryum album Garcke.* Weg zum rothen Kreuze. Sommer.

Durch die, gleich dunklen Punkten auf den gebleichten Blattflecken, mitunter überaus dicht stehenden, kleinen Perithecien sehr auffallend, lässt sich die Art sowohl nach den Perithecien und den Sporen, als auch nach der Wachsthumsweise leicht von den, die verwandten Pflanzen bewohnenden Arten von *Septoria* unterscheiden.

1597 *Septoria urens Passerini* Hedwigia 1881 B. p. 146. Sacc. Syll. III. p. 543. Allescher Imperf. p. 786.

Perithecien sehr klein 100—120 μ Diam. dünnhäutig mit deutlichem Ostiolum, dem Blattparenchym eingesenkt, später bei Vertrocknung des Blattes als schwarze Pünktchen hervorragend; Sporen sehr zahlreich, 30—45 μ l. $1^1/_2$—2 μ d. gerade oder etwas geschlängelt, anfangs mit Öltropfen, die später verschwinden, ohne Septum, gegen die Enden verdünnt.

Auf *Galium pedemontanum.* Sommer. Die zarten Pflanzen dieser — vielen Florengebieten fehlenden — um Presburg an Berglehnen häufigen Labkrautart, werden von dem Pilz, dessen Mycel in den zarten Stengeln aufwärts wächst, meist schnell zum Vertrocknen gebracht, die kleinen Blätter vergilben und erscheinen durch die kleinen schwarzen Perithecien fein punktirt.

Ich hielt diese Art anfangs für neu, doch an Originalexemplaren von Passerini, ausgegeben in Rabenhorst's Fungi europaei Nr. 2535, überzeugte ich mich von der Identität der Pilze; bei Passerini sind die Sporen 40—60 μ l. also etwas länger.

1598 *Septoria Stachydis Rob. et Desm.* Sacc. Syll. III. p. 539. Allescher Imperf. p. 864.

download www.zobodat.at

Auf lebenden Blättern von *Stachys silvatica*. Mühlthal. Sommer.

1599 *Camarosporium quaternatum (Haszl.) Sacc.* Syll. III. p. 467 *Clinterium Lycii Hazslinszky* Frid., Beitrag zur Kenntniss der Sphaerien des Lyciums mit 2 Tafeln in Verhandl. d. zool. bot. Gesellschaft, Wien 1865 B. XV. pag. 451. Taf. 14. fig. 9—12.

Auf dürren Ästen von *Lycium barbarum*. Im Gebirge.

Leptostromaceae Saccardo.

1600 *Leptothyrium areolatum (Fr.) m.* = *Sclerotium areolatum Fries.* Syst. myc. II. p. 263. *Leptostroma areolatum Wallroth* Flor. crypt. Germ. Nr. 1399. Sacc. Syll. III. p. 642. Allescher Imperf. p. 360.

Auf Blättern von *Prunus Padus* Gebirgspark, Winter.

Die Fruchtgehäuse bilden meist durch die Blatt-Adern begrenzte Gruppen, sind oben von schwarzer Hülle bedeckt, welche unregelmässig aufreisst; auf deren Boden stehen die 10—15 μ l. 1—1$^1/_2$ μ d. Sporenträger, welche am Gipfel die sehr kleinen, 2—2$^1/_2$ μ l. 1—1$^1/_2$ μ d. hyalinen Sporen reihenförmig abschnüren.

Das fast sclerotienhafte Aussehen, sowie das fast gefelderte (areolatum) Auftreten des Pilzes lassen mich vermuthen, dass dies die Fries'sche Art sei; da die schwarze Decke nicht mit Längsspalte, sondern unregelmässig aufreisst, (vergl. Syll. III. 638. und Allescher Imperf. p. 347) so dürfte der Pilz wohl bei Leptothyrium richtig untergebracht sein.

Excipulaceae Saccardo.

(1444) *Dothichiza ferruginosa Sacc.* Syll. III. p. 672. Allescher Imperf. p. 405.

Auf dürren Ästen von Pinus silvestris. Calvarienberg.

Dothichiza populea Sacc. et Briard. Syll. III. p. 672. Allescher Imperf. p. 405.

Auf abgestorbenen Ästen von *Populus pyramidalis* oberhalb des Tunnels; auf *Populus nigra* in der Au.

Sporen 8—12 μ l. 8—10 μ d. hyalin, rund oder oval, sehr oft an einem Ende fast in ein Spitzchen

download www.zobodat.at

ausgezogen, auf Sporenträgern von 10—15 μ l. 1—1½ μ d.; die Spore entwickelt sich auf dem sehr dünnen Sporenträger und ist stets, so lange sie auf dem Sporenträger aufsitzt, zugespitzt!

Obwohl die Autoren keine Sporenträger angeben, glaube ich doch diesen in schönster Entwickelung mir vorliegenden Pilz nur hieher stellen zu müssen; die früheren Beobachter desselben dürften vielleicht veraltete Exemplare untersucht haben.

Melanconieae Berk.

1601 *Dinemasporium decipiens (De Not.) Sacc.* Mich. II. p. 282. Syll. III. p. 685. et Fungi ital. del. Nr. 1495. Allescher Imperf. II. p. 423.

Auf Ästen von *Robinia pseudoacacia.* Pölnweg.

Die Sporen etwas länger, als Saccardo angibt, 8—12 μ l. 2—2½ μ d.

1602 *Gloeosporium lagenarium (Pass.) Sacc. et Roum.* Sacc Syll. III. p. 719.

Auf der Gartenmelone, *Cucumis Melo L.,* in den Gärtnereien unserer Umgebung. Der Pilz verursacht auf den Früchten Vertiefungen, welche sich sehr schnell vermehren, dadurch wird das Ansehen und demgemäss der Werth sehr vermindert.

1603 *Gloeosporium Populi albae Desm.* Sacc. Syll. III. p. 712. = *Leptothyrium circinans Fuckel* Fungi rhen. Nr. 554.; Sym. myc. p. 383. Taf. II. p. 26; et Rabenhorst Fungi eur. Nr. 759 mit „non frequens", in Sym. mit „nicht selten"!

Auf lebenden Blättern von *Populus alba* in der alten Au und bei dem Audorfe häufig.

Sporen 14 16 μ l. 3—4 μ d. auf 8—12 μ l. 2 d. Sporenträgern.

1604 *Gloeosporium pruinosum Bäumler* Mykologische Notizen in Österr.-bot. Zeitschrift 1889, B. 39, p. 172. Sacc. Syll. X. p. 460. Auf lebenden Blättern von *Veronica officinalis,* bei der Strohhütte.

1605 *Cylindrosporium Padi Karsten* Sym. myc. Fen. XV. p. 150 Sacc. Syll. III. p. 738.

download www.zobodat.at

Auf lebenden Blättern von *Prunus Padus* bei der rothen Brücke; im Gebirgspark; in der Au 1899 fast epidemisch auftretend.

1606 *Naemaspora Corchori (Kalchbr.) Sacc.* Syll. III. p. 746. *Psecadia Corchori Kalchbrenner* Szeps. Gomb. p. 267.

Auf dürren Stengeln von *Kerria japonica*, in einem Hausgarten zu St. Georgen, ges. von Dr. A. Zahlbruckner. Winter.

Die dürftige Beschreibung Kalchbrenner's sei mit Folgendem ergänzt: Sporenlager unter der Oberhaut, selbe wölbend und zersprengend, im trockenen Zustande röthlich gelb, gleich Calloria fusarioides feucht aufquellend; Sporenträger einem zelligen, stromaartigen Grunde entspringend, am Grunde ca 4–5 μ dick, hyalin, in etwa 15 μ Höhe verzweigt, Hauptäste 20—30 μ l. 1—2 μ d., diese in 6—8 μ l. ca 1 μ d. Seitenäste sich theilend, welche an den Spitzen die 4—6 μ l. 1—$1^1/_2$ μ d. Sporen tragen; die einzelnen Sporen hyalin, in Masse gelblich; die Hauptäste laufen an den Spitzen oft ohne Sporen, aber zierlich gebogen, aus.

1606 *Naemaspora nigrificans (Bon.) Sacc.* Syll. III. p. 748. *Libertella nigrificans Bonorden* Handbuch d. allg. Mycologie p. 57. Taf. fig. 63. d.

Auf faulenden Brombeer-Ranken bei der rothen Brücke. Sporen etwas gekrümmt, beidendig etwas verdünnt, 6—8 μ l. $1^1/_2$—2 μ.

Die von Bonorden erwähnte schwarzblaue Farbe wird durch den veränderten Zellinhalt hervorgerufen. Das Mycel des Pilzes, ist reichverzweigt, 2—3 μ d., durchwuchert die Rinde und die darunter liegenden Zellen und ist farblos.

1607 *Marsonia Daphnes (Desm. et Rob.) Sacc.* ***Forma Passerinae Bäumler*** „Fungi Schemnitzenses III." in Verh. d. Zool. bot. Gesellschaft, Wien 1891 B. 41. p. 15. Sacc. Syll. X. p. 479.

Auf *Passerina annua* bei Theben-Neudorf im Jahre 1901 sehr häufig.

download www.zobodat.at

Obwohl auf *Passerina annua* die Species *Marsonia andurnensis (Ces.) Sacc.* Syll. III. p. 770, Fungi ital. del. Nr. 1069 beschrieben ist, halte ich doch den mir vorliegenden Parasiten, ebenso wie seinerzeit den Schemnitzer, nicht für *M. andurnensis*, sondern entschieden für eine Form von *M. Daphnes.* Die Sporen entsprechen vollkommen der Form nach dem Bilde, welches Saccardo hievon in: Fungi ital. Nr. 1063 gibt.

So lange der Parasit nur vereinzelt auf Stengeln oder Blättern hervorbricht, ist die Pflanze grün, doch sehr schnell schwärzen sich Stengel und Blätter vollkommen, und die zahlreichen Fruchthäufchen erscheinen dann darauf als weisse Pustelchen. Die Sporen sind 14—16 μ l. 3—5 μ d., gebogen, gegen das untere Ende mehr verdünnt und daselbst einmal septirt; Sporenträger 4—6 μ l. $1^1/_2$—2 μ d.

1608 *Marsonia Delastrei (De Lacr.) Sacc.* Mich. II. p. 119 Fungi ital. del Nr. 1066. et Syll. III. p. 770.

Auf *Melandryum album*, Nachtigallenthal. Sommer.

(176) *Marsonia Potentillae (Desm.) Fisch.*

Auf *Potentilla anserina,* am Ufer der Insel Pötschen. Sommer.

(177) *Marsonia truncatula Sacc.*

Auf lebenden Blättern von *Acer pseudoplatanus!* in der Au. *Acer pseudoplatanus* ist eine neue Nährpflanze. Die Sporen verhalten sich, wie sie bei dem auf *Acer Negundo* vorkommenden Pilze beschrieben sind.

1609 *Coryneum acerinum n. sp.* Fruchtlager unter der Rinde sich entwickelnd, aus einem mehrschichtigen, festen parenchymatischen stromaartigen Gewebe bestehend dessen obere Zellen sich zu Trägern verlängern, die an den Spitzen die Sporen abschnüren; die Fruchtlager 1 Mm. zuweilen bis 5 Mm. lang, $^1/_4$—$^3/_4$ Mm. breit, Sporen 14—18 μ l. 5—7 μ d., meist beidendig abgerundet, erst hyalin und einzellig, dann gelb und 2-mal septirt, die Septa bilden eine verdickte, etwas vorragende Linie, Sporenträger 3—4 μ d. meist verzweigt.

Auf dürren Ästen von *Acer campestre,* beim Rojko-

download www.zobodat.at

Garten. Mai. Auf *Acer* ist *Coryneum pulvinatum K. et Sch.* beschrieben, von obigem aber weit verschieden (vergl. Bonorden Handb. d. Myc. fig. 240.). Die Sporen meiner Art erinnern an *Coryneum microstictum Berk. et Br.* (vergl. Sacc. Fungi ital. del. Nr. 1111), doch heisst es von *C. microstictum* „stromate obsoleto," während hier ein oft bis 250 μ dickes, festes Stroma vorhanden ist. Eine Eigenthümlichkeit weisen die Fruchtlager auf; selbe sind meist in der Mitte der Länge nach eingefaltet. Dies dürfte wohl dadurch zustande kommen, dass der, bei der Entwickelung der Sporen sich verbreiternden Oberfläche von der festen Rinde ein derartiger Widerstand entgegengesetzt wird, dass das Fruchtlager bei dem Wachsthum eine Einfaltung bekommt, die Rinde wird von selbem als steiler Rand auseinander geschoben.

1610 *Coryneum disciforme Kunze & Schmid.* Sacc. Syll. III. p 778. Auf alter Buchenrinde im Gebirge.

1611 *Pestalozzia pezizoides De Not.* Sacc. Syll. III. p. 789. Thümen Pilze des Weinstockes p. 142. Tab. V. fig. 1.
Auf faulenden Reben bei dem rothen Kreuze. Winter.

1612 *Pestalozzia Veneta* Sacc. Mich. I. p. 92, Fungi ital. del Nr. 83 et Syll. III. p. 799.
Auf faulenden Ästchen von *Cornus sanguinea*, Pölnweg. April.

Hyphomyceteae Martius.

1613 *Didymopsis Helvellae (Corda) Sacc. et March.* Sacc. Syll. IV. p, 182.
Auf *Helvella sulcata*, im Josefthale bei St. Georgen, Dr. A. Zahlbruckner. Conidien 14—16 μ l. 4—5 μ d. hyalin, einmal septirt.

1614 *Ramularia Leonuri Sacc. et Penz.* Mich. II. p. 638. Sacc. Syll. IV. p. 213.
Auf lebenden Blättern von *Leonurus cardiaca,* bei dem Audorfe, Sommer.

1615 *Cladosporium graminum Corda.* Sacc. Syll. IV. p. 365.
Auf Blättern von *Arrhenatherum elatius*, Gebirgspark, Sommer.

download www.zobodat.at

1616 *Cercospora Campi-Silii Speg.* Mich. II. p. 171. Sacc. Syll. IV. p. 440.

Auf Blättern von *Impatiens noli tangere,* im Mühlthale, Sommer.

1617 *Cercospora Impatientis Bäumler* Fungi Schemnitzenses in Verh. der zool. bot. Gesellschaft, Wien 1889. B. 39 p. 717. Sacc. Syll. X. p. 619.

Auf Blättern von *Impatiens noli tangere*, bei dem Eisenbrünnel und in der Mühlau. Sommer.

Bei C. Impatientis m. sind die fertilen Hyphen 50—80 μ l. 3—7 μ d., Conidien 30—50 μ l. 5—8 μ d., 1—4 sept., die Blattflecken gebleicht, braun gesäumt. Bei *C. Campi-Silii Speg.* fertile Hyphen 60 μ l. 3—4 μ d. Conidien 20—35 μ l. 4—5 μ d., 2—3 sept., die Blattflecken oben bleich, unten bräunlich, oder beiderseits bräunlich.

1618 *Isaria umbrina Pers.* Sacc. Syll. IV. p. 590. Tul. Sel. Fung. carp. II. p. 35. Tab. IV. fig. 3.

Auf *Hypoxylon coccineum,* Gemsenberg.

1619 *Isariopsis griseola Sacc.* Mich. I. p. 273. Fungi ital. del. N. 838 et Syll. IV. p. 630.

Auf lebenden Blättern von *Phaseolus multiflorus* in Hausgärten beim Neustift (St. Georgen). September.

Fertile Hyphen büschelförmig die Epidermis durchbrechend und einem fast stromaartigen Grunde entspringend, 100—180 μ l., 3—4 μ d., nicht septirt, dunkelgrün, gegen die Spitzen lichter; Conidien gipfelständig, 40—60 m l., 6 8 μ d., glatt, etwas keulig, mit abgerundeten Enden, 3-mal septirt, grünlich, gerade, selten etwas gebogen.

Sowohl in der Sylloge, als auch in: Fungi ital. ist irrthümlich die Dicke der Hyphen mit 30—40 μ angegeben, was sich wohl jedenfalls auf die Dicke der Hyphenbüschel beziehen soll.

Tuberculariaceae Ehrenberg.

1620 *Fusarium sambucinum Fuckel* Sym. myc. p. 167. Tab. 1 fig. 40, Sacc. Syll. IV. p. 695.

Auf dürren Ästen von *Sambucus nigra*, im Gebirgs-

download www.zobodat.at

park. Herbst. Gehört jedenfalls in den Entwickelungskreis von *Gibberella pulicaris.*

1621 *Fusarium Equisetorum (Lib.) Desm.* Sacc. Syll. IV. p. 718.
Auf abgestorbenen Stengeln von *Equisetum ramosissimum* und *arvense*, Au und Gebirg.
Conidien 30—38 μ l., 3—3½ d., hyalin, in der Mitte einfach septirt, auf reichverästelten 1 μ d. Sporenträgern Gehört sicher in den Entwicklungskreis von *Stamnaria Equiseti (Hoffm.) Sacc.* (vergl. N. 1336 dieser Arbeit).

Mycelia sterilia.

1622 *Sclerotium complanatum Tode.* Sacc. Syll. XIV. p. 1140.
Unter faulenden Blättern etc. Frühling, häufig.

1623 *Sclerotium durum Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1165.
Endlicher Fl. Pos. N. 172. Schneller um Presburg; sehr häufig in Umbelliferen-Stengeln, überall. Winter-Frühling.

1624 *Sclerotium Muscorum Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1154. Bolla an Moosen, Gebirg.

1625 *Sclerotium pubescens Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1155.
Auf faulenden *Agaricineen*, Gebirg. Frühling.

1626 *Sclerotium Pustula DC.* Sacc. Syll. XIV. p. 1168.
Endlicher Fl. Pos. N. 169. Auf faulenden Blättern häufig.

1627 *Sclerotium rhizodes Auersw.* Sacc. Syll. XIV. p. 1154.
Auf Grasblättern im Steuergrund.

1628 *Sclerotium sanguineum* Fr. Sacc. Syll. XIV. p. 1162.
Endlicher Fl. Pos. N. 172.

1629 *Sclerotium Semen Tode.* Sacc. Syll. XIV. p. 1143.
Endlicher Fl. Pos. N. 174. Sehr häufig zwischen faulendem Laub.

1630 *Ectostroma Liriodendri (Kunze) Fr.* Sacc. Syll. XIV. p. 1177
Von Schneller gesammelt auf Blättern von *Liriodendron tulipiferum*, Aupark.

1631 *Rhizomorpha chordalis Ach.* Sacc. Syll. XIV. p. 1181.
Endlicher Fl. Pos. N. 113.

1632 *Rhizomorpha subcorticalis Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1180
Endlicher Fl. Pos. N. 112. Sehr häufig unter der Rinde verschiedener abgestorbener Laubbäume.

1633 *Anthina purpurea Fr.* Sacc. Syll. XIV. p. 1185.
Zwischen faulendem Eichenlaub häufig.

download www.zobodat.at

1634 *Ozonium auricomum Link.* Sacc. Syll. XIV. p. 1187. Endlicher Fl. Pos. Nr. 110.

1635 *Rhacodium cellare Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1189. Endlicher Fl. Pos. N. 111 in dumpfen Weinkellern die Wände überziehend. (Schneller).

1636 *Rhacodium rupestre Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1189. Lumnitzer Fl. Pos. N. 1166. Endlicher Fl. Pos. N. 108.

1637 *Hypha bombycina Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1192. Endlicher Fl. Pos. N. 106.

1638 *Hypha flabellata Pers.* Sacc. Syll. XIV. p. 1192. An morschen Balken. (Schneller).

1639 *Hypha papyracea (Pers.) Rabenh.* Sacc. Syll. XIV. p. 1193. Lumnitzer Fl. Pos. N. 1165. Endlicher Fl. Pos. N. 109.

1640 *Xylostroma giganteum Tode.* Sacc. Syll. XIV. p. 1197. nach Bolla um Presburg.

Register.

Den Namen der Gattungen füge ich hier diejenigen Nummern bei, unter welchen deren Arten in meinen vier Beiträgen zur Pilzflora von Presburg (sieh Fussnote S. 31 dieses XXIII. Bandes) aufgeführt erscheinen. Es dient somit dieses Register zugleich als kurze Übersicht der im Gebiete bis jetzt bekannten Gattungen und ihrer Artenzahl.

Acetabula 1234
Achlya 523
Acrospermum 1211
Actinonema 78
Aecidium 659—667
Aegirida 271 u. 1385
Agaricus 1052—54 u. 1385
Aglaospora 409
Aleuria 1235
Alternaria 256
Amanita 856—863
Amaurochaeta 1405
Amphisphaeria 391
Anixa 318
Annularia 1017
Anthina 1633
Anthostoma 1120—21
Apiosporium 1518
Arcyria 467—471
Armillaria 879—80
Arrhenia 985
Ascobolus 1313—1315 u. 1569
Ascochyta 76—77 u. 1425—1426
Ascophanus 1319
Aspergillus 191—193
Asteroma 1583
Asterosporium 180
Auricularia 674
Badhamia 1406 u. 1479
Barlea 1557—1559
Bertia 1135
Bispora 231
Blennoria 1451
Bolbitius 1062
Boletus 774—788
Bombardia 1524
Botryodiplodia 75, 1592
Botrytis 200—202 u. 1456—57
Bovista 1095—1096
Brefeldia 1482
Bremia 507
Bulgaria 1342
Caeoma 670—673
Caldesia 1577
Caldesiella 761
Calicium 1370—1372
Calloria 1343
Calocera 687—688
Calosphaeria 321
Calospora 1544
Camarosporium 90—95 u. 1599
Cantharellus 981—984 u. 1381
Capnodium 1111
Cenangiella 1329
Cenangium 1325—1328 u. 1570
Cephalothecium 208

download www.zobodat.at

Ceratium 442
Cercospora 241—249 u. 1464—1465 u. 1616—1617
Cercosporella 221
Chaetocladium 493
Chaetomium 337
Chaetostroma 1476
Chlorosplenium 1283 u. 1564
Choeromyces 1376
Chondrioderma 453
Ciboria 1278—82
Cienkovskia 443
Cladosporium 236—238 u. 1615
Claudopus 1025—26
Clavaria 698—708 u. 1509—1511
Claviceps 1174—1175
Clitocybe 888—903 u. 1379
Clitopilus 1021
Coccomyces 1360—62
Coleosporium 652—56
Collybia 904—916
Colpoma 1212
Comatricha 458—459
Coniocybe 1369
Coniophora 745
Coniosporium 221 u. 1459
Coniothecium 253
Coniothyrium 50
Coprinus 1063—1073
Coprolepa 344
Cordyceps 1176
Coremium 259, 1609
Corticium 731—741
Cortinarius 1044—1049 u. 1384
Coryne 1344
Coryneum 1452—53, 1609—1610
Craterellus 716—717
Craterium 451—452 u. 1481
Crepidotus 1041—43
Cribraria 1407
Cronartium 589—590
Crucibulum 1513
Crumenula 1334
Cryptoderis 420 u. 1155
Cryptosphaeria 330
Cryptospora 441
Cryptosporella 360—361 u. 1530
Cryptosporium 161-64
Cucurbitaria 431—434 u. 1547
Cudonia 1231
Cyathicula 1277
Cyathus 1085—1086
Cylindrium 187
Cylindrocolla 273
Cylindrosporium 1605
Cyphella 748—751
Cystopus 498—501 u. 1401
Cytospora 42—49 u. 1417—1418 u. 1585—1586
Dacryomyces 683—86
Dactylium 1458
Daedalea 846—47
Daldinia 1125
Darluca 79—80
Dasyscypha 1306—1311 u. 1568
Deconia 1386
Dematium 229
Dendrophoma 33—34 u. 1581
Dendryphium 252
Dermatea 1324
Desmazierella 1299
Diachea 456
Diaporthe 386—389 u. 1533—1537
Diatrype 331—333
Diatrypella 334—336 u. 1522
Dichaena 1201—1202
Dichomera 96
Dictydium 464
Didymaria 209
Didymella 375 u. 1233—1234 u. 1528
Didymium 454—455
Didymopsis 1613
Didymosphaeria 1136—1137 u. 1531
Didymosporium 174 u. 1601
Dinemasporium 150—51, 1601
Diplodia 51—73 u. 1420-24 u. 1587-91
Diplodiella 74
Discina 1244
Discosia 144—146
Ditopella 359
Dothichiza 1444
Dothidea 1187
Dothidella 1188—89
Dothiorella 1416
Durella 1365
Ectostroma 1630
Elaphomyces 1374
Eleutheromyces 1156
Empusa 495, 1488-89
Endophyllum 658
Entomophthora 496—497
Endoloma 1019
Entomosporium 147
Entyloma 544—547
Epichloe 1177
Epicoccum 282 u. 1475
Erysiphe 308—315 u. 1516
Eurotium 316—317
Euryachora 1190—91
Eutypa 326—328
Eutypella 329
Excipula 148 u. 1443
Exidia 676—79, 1389
Exoascus 285—290 u. 1106—1108
Exosporium 284
Fabrea 1359

download www.zobodat.at

Fenestella 435 u. 1154 u. 1548
Fistulina 791
Fomes 814—824
Fuligo 450
Fumago 257
Fusarium 277—281 u. 1472—1474 u. 1620—1621
Fusicladium 232—33
Fusicoccum 1415—16
Fusidium 183
Galera 1037—1038
Geaster 1089—1094
Geoglossum 1227—28
Geopyxis 1233—1234
Gibberella 1553
Gloeosporium 153—160 u. 1447—1450 u. 1602—1604
Glonium 1199
Gnomonia 376—379 u. 1532
Gnomoniella 355—57
Gomphidius 1081—1082
Graphium 262
Guignardia 1527
Gymnodiscus 1323 = Zukalina
Gymnosporangium 442—444
Gyroceras 226
Hadrotrichum 1461
Hebeloma 1035—36
Helicotrichum 230
Helminthosporium 239—240 u. 1463
Helotium 1258—1264 u. 1561
Helvella 1219—1223
Hemiarcyria 477 479
Hendersonia 81—86 u. 1427
Hercospora 386 u. 1529
Heteropatella 149
Heterosphaeria 1576
Heterosporium 250 u. 1466—1467
Hirneola 675
Homostegia 1192
Hormiscium 225
Humaria 1246—1249
Hydnum 752—760 u. 1507
Hygrophorus 953—957 u. 1381
Hymenochaete 730
Hymenopsis 283
Hypha 1637—1639
Hypholoma 1056—1057
Hypochnus 746—747
Hypocopra 342—343 u. 1115
Hypocrea 1171
Hypoderma 1205
Hypomyces 1160—62
Hyponectria 1554
Hypospila 412
Hypoxylon 350—354 u. 1124
Hysterium 1199—200
Hysterographium 1203—1204
Illosporium 269—270
Inocybe 1032—1034
Irpex 764—768
Isaria 260—261 u. 1618
Isariopsis 264 u. 1619
Ithyphallus 1083
Karschia 1366
Karstenula 422
Kulhemia 1178
Lachnea 1253—1256 u. 1560
Lachnella 1300—1302 u. 1565
Lachnum 1566—1567
Lactarius 958—968 u. 1380
Laestadia 358 u. 1127
Lamprocystis 481
Lasiobolus 1320
Lasiosphaeria 413—14
Lasiostictis 1574
Lecanidion 1367
Leciographa 1373
Lentinus 1001—1006
Lenzites 1012—1014
Leottia 1230
Lepiota 864—878
Leptonia 1022
Leptosphaeria 394—404 u. 1141—48 1541
Leptospora 415—416
Leptostroma 1441
Leptostromella 1442
Leptothyrium 139—140 u. 1600
Libertella 165—166
Licea 462
Lophidium 1197
Lophiostoma 1196
Lophiotrema 1193—95
Lophium 1210
Lophodermium 1206—1209 u. 1555—56
Lycogala 472
Lycoperdon 1097—101
Macrophoma 1582
Macropodia 1250—251
Macrosporium 254—255
Mamiania 1526
Marsonia 175—177 u. 1607—1608
Marasmius 986—1000 u. 1383
Massaria 392—393 u. 1538—1540
Massariella 390
Melampsora 579—588 u. 1394—1395
Melampsorella 1493
Melanconium 170—73
Melanomma 405

download www.zobodat.at

Melanopsamma 380
Melanospora 1159
Melasmia 142
Melogramma 410 u. 1543
Merulius 848—852 u. 1391
Microglossum 1224
Micropera 1439
Microsphaera 300—307 u. 1515
Microstroma 182
Mitrula 1224—1226
Mollisia 1285—1288
Monilia 184—186
Morchella 1213—18
Mucor 489—490
Mycena 917—937
Myrothecium 1477—1478
Mystrosporium 1469
Naemacyclus 1351
Naemaspora 168—169 u. 1606—1606 bis
Naevia 1346
Napicladium 1468
Nectria 1163—1170 u. 1552
Nidularia 1084
Nitschkia 1519
Nolanea 1023—1024
Nummularia 1126
Ocellaria 1347
Odontia 772 773
Oidium 188—90
Ombrophila 1335
Omphalia 938—942
Ophiobolus 436—439 u. 1550—1551
Orbilia 1337—1341 u. 1572
Otidea 1241—1243
Ovularia 203—204
Ozonium 1634
Paneolus 1074—1075
Panus 1007—1011
Patelina 275
Paxillus 1050—1051
Penicillium 194—195
Peniophora 742—744
Perichaena 468
Periconia 227
Periola 276
Perisporium 319—320 u. 1517
Peronospora 508—520 u. 1430 u. 1485—1487
Pestalozzia 1611—12
Pezicula 1284
Peziza 1236—1240
Pezizella 1562—63
Phacidium 1352—53
Phialea 1265—1275
Phlebia 770—771
Phleospora 135—136 u. 1437
Pholiota 1027—1031
Phoma 14—32 u. 1410—12 u. 1580
Phragmidium 645—651 u. 1501
Phragmonaevia 1349
Phyllachora 1179—83
Phyllactinia 296
Phyllosticta 1—13 u. 1408—409 u. 1579
Physarum 444—452 u. 1480
Phytophthora 502
Piggotia 141
Pilaira 488 u. 1483
Pilobolus 486—487
Piptocephalus 494
Pirostoma 143
Pistillaria 713—715
Placosphaera 41 u. 1414
Plasmodiophora 480
Plasmopara 503—506 u. 1402 u. 1487
Pleomassaria 421
Pleonectria 1172—73
Pleosphaeria 1546
Pleospora 423—427 u. 1150—1153 u. 1545
Pleosporopsis 152
Pleurotus 943—952
Plowrightia 1185—86
Pluteus 1018
Podosphaera 281—93
Polydesmus 1462
Polyporus 792—813
Polystictus 825—830
Polystigma 1157—58
Polystigmina 138
Polythrincium 235
Poria 831—839
Poronia 1122
Porothelium 853
Propolis 1345
Prosthemium 87
Protomyces 524
Psathyra 1060—1061
Psathyrella 1076—80
Pseudohelotium 1276
Pseudopeziza 1354—1356
Psilocybe 1058
Puccinia 591—641 u. 1396—1400 u. 1494—1500
Pucciniastrum 1502—1503
Pyrenopeziza 1289—1291
Pyrenophora 428—29
Pyronema 1245
Quaternaria 322 u. 1112
Rabenhorstia 1413
Radulum 769
Ramularia 210—219 u. 1614
Reticularia 465
Rhabdospora 137 u. 1438
Rhacodium 1635—36
Rhizomorpha 1631-32
Rhizopogon 1105

download www.zobodat.at

Rhizopus 492
Rhyparobius 1321–22
Rhytisma 1363—64
Roesleria 1368
Rosellinia 345—346 u. 1117—19 u. 1523
Russula 969—980
Saccobolus 1316—18
Saprolegnia 521—522
Sarcoscypha 1252
Schizonella 548
Schizophyllum 1015
Schroeteria 549
Scirrhia 1184
Scleroderma 1102—04
Scleroderris 1330—31
Sclerospora 1484
Sclerotina 1257
Sclerotium 1622—29
Scolecotrichum 234
Scutula 1302
Sepedonium 205
Septoria 97—134 u. 1429—1437 u. 1593—1598
Sillia 440 u. 1549
Sirococcus 1584
Sistotrema 762—763
Solenia 854—55, 1506
Sordaria 338—341
Sorosporium 550
Sparassis 1508
Spathularia 1229
Sphacelia 272
Sphaerella 362—373 u. 1128—1132
Sphaeridium 274
Sphaerobolus 1087
Sphaeronema 35—36
Sphaeropsis 1420
Sphaerotheca 294—95 u. 1110 u. 1514
Sphaerulina 411
Sporodina 491
Sporonema 1445—46
Sporormia 406—408
Sporoschisma 251
Sporotrichum 196—199 u. 1455
Spumaria 457
Stachybotrys 1459
Stagonospora 88—89 u. 1428
Stamnaria 1336
Stegia 1358
Stegonosporium 181 u. 1454
Stemonitis 460—461
Stereum 723—729
Stictis 1350 u. 1573
Stigmatea 374
Stilbospora 178—179
Stilbum 259
Strobilomyces 789–90
Stropharia 1055
Stysanus 263
Synchytrium 482—484 u. 1490
Systotrema 762—763
Tapesia 1292—1298
Taphrina 1109
Teichospora 430
Thecospora 657 u. 1504
Thelephora 657 u. 1512
Tilletia 541—543
Torula 222—224
Trametes 840—845 u. 1390
Trematosphaeria 1149 u. 1542
Tremella 681—682 u. 1388
Trichia 473—476
Tricholoma 881—887 u. 1377—1378
Trichopeziza 1302—1305
Trichosporium 228
Trichothecium 207
Trochila 1357 u. 1575
Tryblidium 1578
Tuber 1375
Tubercularia 265—67
Tuberculina 268
Tubulina 463
Tulostoma 1088
Tympanis 1332—1333 u. 1571
Typhula 709—712
Ulocolla 680—1387
Uncinula 297—299
Uredo 668–869, 1505
Urocystis 551—553
Uromyces 554—578 u. 1392—1393 u. 1491—1492
Ustilago 525—540
Ustulina 1123
Valsa 323—325 u. 1113—1115 u. 1520—1521
Valsaria 1139—1140
Venturia 381—384
Vermicularia 37—40
Verticillium 206
Volutella 1471
Volvaria 1016
Woroninia 485
Xylaria 347—349 u. 1525
Xylographa 1348
Xylostroma 1640
Zignoëlla 417—419
Zukalina 1323

Aus Versehen sind im 1. Beitrag XV. (N. F. VI.) Band, S. 92—96, die fortlaufenden Nummern der Arten von 188 bis 221 (Sep. Abdr. S. 29—32, v Nr. 188 213) irrthümlich wiederholt, was in diesem Register berichtigt ist. Nr. 1440 fehlt und anstatt Nr. 1606 Zeile 17 v. unten, S. 79 ist zu setzen 1606 bis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: NF_14

Autor(en)/Author(s): Bäumler Johann Andreas

Artikel/Article: Beiträge zur Cryptogamen-Flora des Presburger Comitates 31-88